

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Schalter und Expedition

Johannishäuse 32.

Buchdruckerei der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Ausgabe der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Münze an Wochentagen bis 2 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1½ Uhr. Zu den Münzen für Aus-Ausgabe: Eine Stunde, Unterhalbjahr 22, seit 25 östl. Zeitpariserin 18, nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nº 305.

Freitag den 1. November 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli dieses und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres sind, aus Anlaß der Auflösung des Einkommensteuerzahlers für das Jahr 1878, die Haushälter oder deren Stellvertreter aufzufordern: die ihnen beigebrachte Haushaltsummungen ausgefüllt, binnen acht Tagen von deren Bekämpfung ab gerechnet und bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, die bei Verabstimmung des Termins unanständig betrieben werden wird, in unterer Stadt-Sieureinnahme, Brühl 51, blauer Harnisch, III. Stock, in dem auf der Haushalt besitzenden Zimmer, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Befestigung etwaiger Mängel Auskunft zu erhalten im Stande sind, abzugeben, wobei auf §. 85 des oben angegebenen Gesetzes, Inhalts welchem sowohl der Führer eines Haushaltsummung als die Steuerbeträge, welche in Folge von ihm veranlagter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entstehen, bestätigt, wie auch jedes Familienbuch für die richtige Ansage aller zu seinem Haushalt gehörigen, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Altermutter und Schlafstellenmutter verantwortlich ist, und auch ferner darauf besonders aufmerksam gemacht wird, daß die in der unteren Seite der rechten Seite der Haushalt bescheinigung von dem Haushalt bez. dessen Stellvertreter unterschriftilich zu vollziehen ist.

Sollte ein Haushalter oder dessen Stellvertreter gar kein Haushaltsummular, oder solche in unzweckhafter Zahl erhalten haben, so können dergleichen an oben gebrochenen Expeditionsscheine abobacht werden.

Leipzig, den 30. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Der bulgarische Aufstand.

Saloniki, 19. October. Die hiesige Local-Regierung wird seit einigen Tagen von hiedspolten förmlich besetzt. Jeni-Röpzi wird von 3000 Insurgenten belagert. Jeni-Röpzi ist in hohem Grade bedroht und in Samakow und die ottomanischen Beamten ermordet worden. Einzelne Inhalte sind auch viele andere Depeschen, die gestern hier aus Nord-Makedonien eintrafen. Leider werden durch die den vor residirenden Consuln zugelassenen Informationen alle diese Alarm-Nachrichten vollständig bestätigt.

Es wird immer klarer, daß die Volks-erhebung durch russische und bulgarische Missäße nach allen Regeln der im Oriente mit Schwung betriebenen Kunst inszenirt worden ist. Ein gewisser Dimitri Boguski, dessen reine bulgarische Abstammung schwer nachzuweisen wäre, hat seit etwa 10 Wochen sein Hauptquartier in Samakow aufgeschlagen und Alles aufgebogen, um der Insurrection die Wege zu ebnen. Diesem Agitator standen zahlreiche Agenten zur Verfügung, welche drei Districte von Nord-Makedonien bereiteten und dasselbst nachdrücklich schürten. Boguski erhielt im Monate August allein 4400 Süber- und Henry-Martini-Gewehre, 6 Geschütze, System La-Hôte, 4 Krupp'sche Kanonen, eine ganze Quantität Munition und mehrere tausend Pistolen. Die fremden Agenten machten wiederholt auf die gefährlichen Umrühte Boguski aufmerksam, ohne jedoch Beachtung zu finden. Endlich warf derselbe die Mütze ganz ab, und proklamirte am 12. d. M. als ihn bereits befreinete Scharen von nachster Stärke umgaben, die Vereinigung Makedoniens und Thrakiens mit Bulgarien, "für ewige Zeiten".

In der von Rostendil aus erlassenen Proclamation an die bulgarische Bevölkerung der genannten Provinzen besitzt es unter Anderem: "Sieht auf, Brüder, die Stunde Eurer Befreiung hat geklingt. Die Fesseln, in welche Euch die falsche Bevormundung der Diplomaten neuerdings zu schlagen gesucht, müssen jetzt und werden gesprengt werden. Die Sonne der Freiheit, welche bereits einem Theile unseres Volkes leuchtet, wird nunmehr auch für den noch in der Slawerei schwächenden Rest aufzuhellen und diesem zu neuem Dasein verhelfen. Die Bulgaren werden sich nicht zerteilen lassen, sie werden den Feinden nicht gefallen, in ihren Einsiedlungen überzurücken. Wir haben Waffen angeschafft, ergreift sie und stellt Euch in Reihe und Stand. Ihr habt keine Wahl. Verdammt ihr den sogenannten günstigen Augenblick, dann bleibt Ihr ewige Zeit die Diener eurer Herren! Schon regt man sich, um Euch mit der Nationalität auch die Religion zu rauben. Wollt ihr Bulgaren und Orthodoxe bleiben, wie ich Eure Väter waren, dann darf der große heilige Kampf nicht länger hinausgeschoben werden. Wir werden von erhabenen Kriegern, von maledoßen Patrioten, von ledennmüthigen Männern geführt werden, und der Sieg kann unserer gerechten Sache nicht ausbleiben. Unser Bedürfniß liegt im Sterben, seine heimbaren Rätselüberungen sind die letzten Lebenszeichen eines Bescheidenden, und andere Feinde haben wir nicht zu fürchten. Jede frende Einsichtung zu Gunsten unserer Brüder wird auch eine Intervention zu unseren Gunsten zur Folge haben. Die Freiheit ist, wie Ihr sehet, einzig, natürliches Bulgarien geschaffen ist, mit jenen Grenzen, welche Gott selbst für unser Volk bestimmt hat. Auf! In den Kampf! Die Freiheit aller wird unser Vater, der Heldentod Eingelönt unser Stolz sein!"

Dieser Brandbrief hat seine Wirkung nicht verfehlt. Nach den bisher vorliegenden, noch unvollständigen, auch nicht in jedem Punkte verlässlichen, weil oft aus Hörensagen basierten Berichten stehen in Makedonien bis jetzt etwa 3000 Bulgaren unter Waffen, und zwar 4 Družas (à 500 Mann) bei Jeni-Röpzi und 6 bei Jeni-Röpzi, während der Rest etwa 9—10 erachten dürften, eine Überbreitung dieser Summe

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Vocalitäten der sog. großen Rathsküche auf dem Rathaus bleibt dieselbe Freitag den 1. November d. J. geschlossen, wogegen die sämmtlichen übrigen Expeditionen in der gewöhnlichen Weise expediert werden.

Leipzig, den 29. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Der von der Lagerhof-Beratung am 29. April 1878 unter Nr. 65398 aufgestellte Lagerchein über von den Herren D. Belmonte & Co. in Leipzig aufgelagerte 11 Kisten Gummidübeln, gewogen Brutto 1075 Pf., gezeichnet L. K. Nr. 29411 33738 32257 34995 32217 36446 34806 32256 31808, auf dessen Rückseite 1 Kiste Nr. 88217 ob. Nr. 68 Pf., als abgenommen abgeschrieben ist und nur noch 10 Kisten am Lager befindlich sind, ist verloren gegangen.

Wir fordern den Inhaber des Lagercheins hierdurch auf, sich mit demselben binnen 3 Monaten und spätestens bis zum

18. December 1878

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Beratung, in der Lagerhof-Expedition zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der Lagerchein unumhakt erklär und ein neuer Lagerchein aufgesetzt werden.

Leipzig, den 18. September 1878.

Lagerhof der Stadt Leipzig.

Gehler.

Berliner Briefe.

Berlin, 31. October. (Ein deutscher Diplomat über die neuen Orientwirren. Neue socialdemokratische Zeitung für Berlin. Gewerbeschulen. Rentenbankgesetz.) Von einem activen deutschen Diplomaten, dessen Functionen an einem benachbarten Hofe ihm in die Lage versetzen, den Gang der orientalischen Angelegenheiten überjeden zu können, ist folgendes Schreiben bieber gelangt: Die Zeitungen sind wieder voll von Kriegsbefürchtungen. Ich bin überzeugt, daß bald eine reelle Wiederkunft eintritt. Man macht in der auswärtigen Politik in der Regel sehr klug berechnete und möglichst weit bergebotene Combinationen, überseht dabei aber die ganz einfachen und nobelsteuernden Tatsachen. Wederbalb ist denn der Berliner Vertrag und der Berliner Kongress zu Stande gekommen? Lediglich deshalb, weil Russland sich schließlich nicht stark genug fühlte, den Kampf mit England aufzunehmen. Damals, wo es vor Konstantinopel stand und die türkische Armee nahezu vernichtet, die mobedanische Heerführung auf das Neuerliche deprimirt war, konnte der Krieg mit England doch unter weit günstigeren Aufsichten unternommen werden, als in diesem Augenblick, wo die Türkei wieder militärisch gerüstet und der Mobedanismus sich wieder geträumt hat. Vor dem Berliner Vertrag hatte Russland auch Europa gegenüber viel freiere Hand. Wollte es die Dinge jetzt zum Kriege treiben, so würde es das Odium auf sich laden, einen soeben geschlossenen europäischen Vertrag zu brechen; es würde den europäischen Friedensstifter, den deutschen Reichskanzler, welcher vorher Russland jede diplomatische Unterstützung zu Thell werden ließ, zu seinem erbitterten Gegner haben. So thöricht wird Russland nicht handeln. Es braucht Ruhe, sonst kostet es in diesem Sommer Krieg mit England gemacht. Es wird gegenüber den westmährischen Verhandlungen und dem bevorstehenden Abschluß der österreichisch-türkischen Convention weichen. Die Reiss-Schwanoff'sche scheint bereits den Anfang dieser in Aussicht stehenden Wendung zu bezeichnen. Wenn sich russische Diplomaten schmeicheln, daß Italien wegen seiner slawischen Sympathien sich zu einer Allianz mit Russland verstehen würde, so darf ich verzerrern, daß der leitende deutsche Staatsmann an eine solche Eventualität nicht denkt. Halten Sie an dem einen Puncte fest, daß der Kaiser von Russland sich bestimmen wird, keine zweite Auflage des Krieges zu veranstalten; denn es ist ihm von Berlin bedeutet worden, daß man keiner aggressiven, den Berliner Vertrag compromittirenden Orientpolitik des Petersburger Cabinets zustimmen würde.

Das Comité der Rechten beschloß in einer bei dem Justizminister Tailland zu Paris abgehaltenen Sitzung eine Interpellation über das Circular des Ministers Marcey betreffs der wegen Beleidigung am Aufstande der Commune Comitatem einzubringen. — Die Kandidaten der Rechten für die drei erledigten Senatorien auf Lebenszeit sind bis jetzt der Herzog Decazet, Cardinal Erzbischof Guibert und Graf Daru. Die Nachrichten über die Delegirten wählen laufen fortwährend günstig für die Republikaner. — Der "Partie" zufolge haben die Kanaken (eingeborene Caledonier) vier freie Deputierte ermordet. — Es ist die Rede davon, alle Aufstände von 1871, welche sich seines Verbrechens gegen Eigenhau und Person schuldig gemacht, zu begnadigen.

Aus London wird vom Mittwoch gemeldet: Der Ministerrath hat heute in Downing Street stattgefunden. An demselben nahmen alle Minister mit Ausnahme der der Colonien, der Marine und des Krieges Theil. Lord Beaconsfield war, obwohl er leidend ist, zu dem Ministerrath von seinem Lande nach London gekommen. — Bei der Verhandlung der in Poplar geführten handelsamtlichen Untersuchung über den Untergang der "Prinzess Alice" gab der Gerichtshof seine Entschließung ab. Dieselbe giebt keine Meinung darüber, ob eins der beiden Schiffe oder beide totalversunken, und spricht den Capitain und beide Wachmänner des "Blewitt Castle" sowie den Steuermann der "Alice" von der Beschuldigung der Fahrlässigkeit frei. — Nach der "Allgemeinen Correspondenz" wird Faraday demnächst aus Konstantinopel nach London reisen. Der Wirtschaftssecretar Waller vertritt ihn während seiner Abwesenheit. — Die "Times" schreibt: Mit dem Berliner Vertrag habe man sich allgemein dahin verständigt, daß die Unterzeichner an das Einhalten ihrer Verpflichtungen erinnert werden. Russland mag nicht die Absicht haben, sein Wort zu brechen; wenn dies aber durch Agenten und in seinem Namen geschieht, kommt das auf dasselbe hinaus. Von Deutschland sei zu erwarten, daß es für eine Lösung eintritt, welche es in erster Linie herbeizuführen bemüht war. Die oberflächliche Haltung mancher Puncte des Vertrages geschieht aus besonderen Rücksichten auf Simard. Sache des Fürsten sei es, dazu beizutragen, daß sein unvollständiges Werk vollendet werde. Von dem guten Willen Russlands sei man jetzt von vornherein überzeugt, aber dennoch könne man nicht das Auftreten seiner Agenten und die hieraus folgenden Consequenzen ignoriren. Wünschenswert sei es, wenn die nötige Rührung durch sämmtliche europäische Mächte erfolgte.

Die Führer der monarchistischen Fraktionen der spanischen Deputirtenkammer haben beschlossen, ihrer Entrüstung über das Auftreten der Regierung und die hieraus folgenden Consequenzen ignoriren. Wünschenswert sei es, wenn die nötige Rührung durch sämmtliche europäische Mächte erfolgte. Der Erbauer der Emanzipationsgesellschaft auf das Spiel setzt? Eine derartige Gewissenswirksamkeit können wir nicht auf nehmen. Unser Geschäft ist auf den Druck, die Herausgabe von Zeitungen berechnet und eingerichtet. Zur Erhaltung des Geschäfts müssen wir

schwulen wiederholte Zugvögel, namentlich Schreien und Schwalben, den Dampfer, legten sich auf das nieder und flogen wieder auf mit immer mattem Fluge, bis man sie gegen Abend, wo sie total erledigt waren, mit der Hand greifen konnte. Verläste, die Thieren zu füttern, waren vergleichbar, so legen am andern Morgen töd da. Die Mittelmeerschiffer erklärten diese Ercheinung der verirrten und halbwüchsigen Vögeln über dem Meer für nichts Ungewöhnliches. Diese Thieren sind offenbar darauf angewiesen, die Inseln des Mittelmeers daraus als Stappen zum Aufzruhen und zur Fütterung zu benutzen. In Italien sind die Bachstelzen um diese Zeit sehr häufig. Zwei Jahre früher, ebenfalls im April, sah ich in Florenz einen speculations Contone, der eine ganze Herde von diesen Vögeln, nachdem er ihnen die Fütterung mit Wachst hingeklebt hatte, in den Straßen zum Verlust herumtrug, gerade wie man etwa eine Gänseherde tragen würde, mit einem langen Stocke nämlich. Was die Liebendwürdigkeit des Storchs gegen kleinere Vögel andeutet, so könnte dieselbe auch nicht so ganz idealer Natur sein, aber wenigstens weiß ich einen Fall von dieser Liebendwürdigkeit, deren eigentlicher Hintergrund ihr etwas Absurdes thut. In Hochheim am Main bewohnt eine Hochsfamilie seit einer Reihe von Jahren ein auf einem nicht gebrauchten Fabrikationsgebäude aufgestelltes Haus. In dem Gewirre dieses hochaufgehütteten Hauses haben sich Spanen zahlreich eingestellt. Die Familie Bangsbuld tut das in liebendwürdigster Weise. Nur von Zeit zu Zeit langt der Hausherr in das Refugium herab, undbolt sich ein paar junge Spanen heraus, die er verabschiedet oder seinen eigenen Jungen gibt. Der Storch scheint das als Haushalt zu betrachten, und die jungen Spanen haben dabei den Vortheil, daß ihren Eltern ein sicheres Asyl steht.

(Eingesandt.)

Mit großer Freude ist gewiß von vielen die Nachricht von der Gründung eines neuen Arbeiter-Bildungsvereins aufgenommen worden. Das ist ein Bedürfnis nach einem solchen vorhanden ist, braucht wohl nicht näher dargelegt zu werden, da der starke Besuch des aufgelösten bereits dies genug bewiesen hat. Auch würde ich empfehlen, denselben ganz nach dem Muster des aufgelösten Vereins einzurichten. Rämentlich würden die Unterrichtsstunden (natürlich Stunden) in deutscher, französischer und englischer Sprache, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Ausführung u. unbedingt nicht fehlen, da diese im Hauptzweck des alten Vereins bildeten; Rektions- und Bibliothek, vielleicht auch Vorträge wären ebenfalls sehr erwünscht sein. Auch die Vergnügungen, welche dem aufgelösten Vereine z. Theil wurden, waren eine wahre Wohltat für die Mitglieder. Und alles Dieses bei einem sehr geringen Mitgliedsbeitrage. (S. den Jahresbericht des aufgelösten Vereins auf 1877.) Erfüllt sich die Hoffnung bald, so wird dieser Verein gewiß die Bildungs- und Erholungsstätte für viele und damit den Sozialdemokraten ein Feld ihrer Tätigkeit entzogen werden.

Ein Arbeiterfrend. H. A.

Briefkasten.

L-a. Hier. — „Was ist unter Papalina zu vernehmen?“ — Ihre Frage bezieht sich auf eine Notiz unseres Blattes in der 1. Beilage zur Nummer vom 1. October über das IX. angebliche Wunderarten nach dem Tode. Durch Auslegung von Kleidungsstücken, Haaren u. dergl. sollten Kräfte von ihren Gebeeten befreit werden. Eine „wie ein Häuslein ohne Auslage“ gefärbte „Konne“ sollte durch Papalina das „Papalina“ des Baylies sofort entzogen werden. Papalina ist weiter nichts als ein Haustäufchen. — Vielleicht schreibt einmal ein Stück darüber, wie „Dr. Faust“ fauberschaffen.“

Telegraphische Depesche.

London, 31. October. Der gefährte Cabinetszug dauerte 2½ Stunden. Die Regierung bestoß, an den Emir ein Ultimatum zu senden. Die Morgenblätter billigen allgemein diesen Schritt, lehnen jedoch, er werde vergeblich sein. Die „Morningpost“ glaubt, Lord Beaconsfield werde bei dem Lordmayor-Banquet am 9. November wahrscheinlich im Stande sein, von der Zukunft mit befriedigender Zuversicht zu sprechen.

Teppich-Fabriklager Bernhard Berend,

K. Reichstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof. Auch Mittags geöffnet.

Schwere grosse Teppiche 4.25—9 Mk.

Eleg. Tischdecken 2½—30 Mk.

Sphädecken, Bettvorlagen Stoff 1—10 Mk.

Engl. Reisedecken 7½—30 Mk.

Schwere Pferdedecken 3½—12 Mk.

Läuferstoffe Meter 50 Pf. — 4 Mk.

P. Scheschong, Damen-Mantel-Fabrikant, Grimma'sche Strasse No. 16, Maurianum,

empfiehlt
dramatische Neuhelten für Herbst und Winter:
Stern-Mantel von 8 Mark bis 40 Mark. Winter-
mantel von 12 Mark bis 90 Mark. Kinder-Mantel
in allen Größen. Winter-Mantel für
Damen. Costüme für Damen zu billigen Preisen.

Preise ganz fest.

Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung
für Einführung östlich unterfließter, reiner franz.
Weine. Tafel d'Orte n. 1—3 Uhr à Gou. A 1.50.
im Wiss. A 1.30 incl. 1. Alter Wein. Heute Ness:
Grünpfirsich-Suppe, Ragout in en coquille, Lebkuchen
Röster mit Bratwurst, Hammelcarre, Compot,
Salat, Butter und Rübe.

Nicolaistraße 9 Nicolaistraße.
Englischer Koller
Wein- u. Ästern-Keller
Déjeuners, Dinors, Soupers apart
von 2 Mark an.
à la carte jederzeit bestens empfohlen.
A. Neumayer.

Neuheiten
in vorgezeichneten und angelungenen Arbeiten,
auch leichter Arbeiten für Kinder
empfiehlt in großer Auswahl
Pauline Gruner, Reichstrasse Nr. 52.

M. Apian - Bennewitz.
Ausstellung von Attiken und Gessaristiken
Markt 8, Barthel's Hof.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bautzener Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Württemberg).
6. R. Postamt 5 (Werkstraße).
7. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Smeier) Anstalten haben biselben Dienststunden wie bei den Post-Gärtner-Sämtchen-Büros im Gebäude am Eingange zu den Sämtchen bei Görlitz. Zeit 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Sämtchen 2. nur Dienstag. Postamt 1.

Deutsche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Folßbibliothek I (IV. Gründerhaus) 7—9 Uhr. Ab.
Folßbibliothek III (alt. Nikolaischule) 7—9 Uhr.
Folßbibliothek IV (Nikolay, 6. II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Spitäler: Expeditionszeit: Jeden Mochen-
tag Einmahlungen, Rückzählungen und Rückündigungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.
— Spitäler: Bombardiergärtel 1 Treppe pod.
Hilfsläufe für Einlagen: Robert Schenker,
Schönheitsstraße 17/18; Droguenkunst, Wohlmeilen-
straße 30; Linden-Apotheke, Wohlmeile 30.

Städtisches Lehrhaus: Expeditionszeit: Jeden Mochen-
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr
während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für
Händlerversal und Herausnahme vom Management,
für Einlösung und Rekolonisation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 28. Januar bis 2. Februar 1878 vereinigten Wählern, deren spätere Einlösung über Rekolonisation nur unter der Mitwirkung der Auktionsgebäude stattfinden kann.

Stadt-Grover-Sinnahme: Expeditionszeit: Sonn.

6—12 Uhr. Nachm. 2—6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Postberge für Dienstmädchen, Nobelparkstraße 19,

Postberge zur Heimath, Nürnberger Str. 50, Nacht-

quartier 20—60 4. Mittagszeit 40 4.

Postamt für Arbeitersachen, Strafar. 7, wöchentlich

1 A für Wohnung, Bewegung, Eicht und Weißstiel.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags

von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theatervorsteher

Städtisches Museum geöffn. v. 10—4 Uhr ununterhlt.

Bei Weigels Kunstsammlung, Markt Nr. 10,

Rathaus, 10—4 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Institut und Microscopisches

Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6.

Staats-Gewerbe-Museum und Hochbildersammlung

10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis

1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl.

Ausflüsse und Entgegnahme von Aufträgen aus

Reichs- und Städte für Kunstmäger. Arbeitern

an allen Wochentagen Mittags 1/2—1/1 Uhr.

Museum für Möbelkunde, Grimm, Steinm. 6, 2. Et.

geöffnet Sonnab., Dienstag und Donnerstag

von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Aquarium ist jeden

Wochentag und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr

früh geöffnet.

Postbüro in Görlitz täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Weissenbörger Hof, thgl. geöffn.

Feuermeldestellen.

Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Rathaus (Schochau).

Magazingasse Nr. 1.

2. Feuerwache Nr. 5.

3. Feuerwache Johannishospital.

4. Feuerwache Straße 15 (5. Bürger-Schule).

5. Feuerwache.

6. Feuerwache Nr. 9.

7. Feuerwache.

8. Feuerwache.

9. Feuerwache.

10. Feuerwache.

11. Feuerwache.

12. Feuerwache.

13. Feuerwache.

14. Feuerwache.

15. Feuerwache.

16. Feuerwache.

17. Feuerwache.

18. Feuerwache.

19. Feuerwache.

20. Feuerwache.

21. Feuerwache.

22. Feuerwache.

23. Feuerwache.

24. Feuerwache.

25. Feuerwache.

26. Feuerwache.

27. Feuerwache.

28. Feuerwache.

29. Feuerwache.

30. Feuerwache.

31. Feuerwache.

32. Feuerwache.

33. Feuerwache.

34. Feuerwache.

35. Feuerwache.

36. Feuerwache.

37. Feuerwache.

38. Feuerwache.

39. Feuerwache.

40. Feuerwache.

41. Feuerwache.

42. Feuerwache.

43. Feuerwache.

44. Feuerwache.

45. Feuerwache.

46. Feuerwache.

47. Feuerwache.

48. Feuerwache.

49. Feuerwache.

50. Feuerwache.

51. Feuerwache.

52. Feuerwache.

53. Feuerwache.

54. Feuerwache.

55. Feuerwache.

56. Feuerwache.

57. Feuerwache.

58. Feuerwache.

59. Feuerwache.

60. Feuerwache.

61. Feuerwache.

62. Feuerwache.

63. Feuerwache.

64. Feuerwache.

65. Fe

Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung unseres hiesigen Geschäftes.

Viele elegante Double-Paletois
Viele hochelgante Sammargarn-Diagonal-Paletois in vorsprünglichen Größen
Viele hochelgante eouleurte Paletois in reizenden Farben und geschmackvollen Stoffen
Die beliebten farbigen Mausse-Paletois in allen Größen für junge Damen
Ausdrücklich elegante Double-Jacquets
Gartels, Blüten, Promenaden-Mantels, Dolmans, Notions in den hochelgantesten Formen, ganz außergewöhnlich billig.
Handjäden in Plüsche, Velour, Double schwarz und coulent

Regen-Mäntel,

Paletois, elegante Fantaſie-Jacques-Paletois, Mäntel in allen erdenklichen Farben und Stoffen, für jede Größe passend, A 5 bis A 22,50.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Frank, Sperling & Co.,
Katharinenstraße Nr. 7.

Unser diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf beginnt Sonnabend, den 2. November und kommen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf: Kleiderstoffe in coul. Seide, Wolle und Halbwolle, sowie Wintermäntel, Herbstjaquets, Ballumhänge, seidene Paletois und div. Fantasie-Artikel.

Herold & v. d. Wettern.

Heute Beginn der 113. Auction im städt. Leibhause.
Preislisten, Gold- und Silbersachen.

Die Anlieferung lieferter Belagshölzer (ca. 100 Cbm.) für die eisernen Brücken der Gashütte Plagwitzer Staatsseisenbahn soll im Wege öffentlicher Submissionsverhandlungen werden. Planlets zu Preislisten sind im Königlichen Bau-Ingenieur-Bureau Leipzig (Übergaabahnhof bei Schönefeld) im Empfang zu nehmen und dasselbst bis zum 6. November d. J. Vormittags 10 Uhr ausgestellt, versteckt mit der Aufschrift „Concurrent-Sache“ bezeichnet, portofrei einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 29. October 1878.

Königliches Bau-Ingenieur-Bureau.

Loose zur Lotterie des Albertvereins
A 5 A, sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.
Soeben erschienen:

Claude Bernard's Vorlesungen
über den Diabetes
und die thierische Zuckerbildung.

Deutsch herausgegeben und ergänzt
von

Dr. Carl Posner.

1878, gr. 8. Preis: 8 Mark.

Vorläufig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimmaische Str. 16.
Dass einige wirtlich praktische Kochbuch ist und bleibt nach Ausdruck von vielen Kaufenden erfahrener Haushälter.

Emma Alleslein bestes bürgerliches Kochbuch.

9. Aufl. eleg. brosch. 2 A 70 A, in Prachtband 3 A 50 A.

Bücheriger Abzug 95,000 Exemplare.

Man prüfe selbst; broschirte Exemplare liefert jede solide Buchhandlung zur Einsicht.

H. Kanitz' Verlag in Gera.

Wissenschaftliche Lehr- und Unterrichtscurse für Damen.

A. Lehrcurse: Freitag den 1. November, Nachmittags von 4—6 Uhr.

B. Unterrichtscurse: Sonnabend den 2. Novbr., Nachm. von 4—6 Uhr.

Die Vorträge finden im Saale der ersten Bürgerschule statt; Prospekte und Billets sind 1/2 Stunde vor Beginn der Versammlung im Vocale zu entnehmen.

Fröbel'scher Kindergarten

Turnerstraße Nr. 20, parterre

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Volkskindergarten, Weststraße Nr. 14.

Aufnahme von Kindern im Alter von 3—6 Jahren findet Freitag 1. November
Vormittags von 10 Uhr an statt.

Die Section für die Volkskindergärten.

Nakel.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. November d. J. an das bisher von Herrn Pometzki der innen gebliebene

„Hôtel du Nord in Nakel“

übernommen habe. Ich bitte, daß meinem Voranträger höchst vertrauen auch auf mich gütig übertragen zu wollen und wird es mein Bestreben sein, durch gute und exakte Bewirbung dasselbe zu rechtfertigen. Gute Betten. Civile Preise. Omnibus an der Bahn.

Hochachtungsvoll,
Emil Hänsch.

(H. 54821.) früher Geschäftsführer im goldenen Adler in Torgau.

Von Bilker, Carlsbader, Emser, Friedrichshaller, Rißlinger, Krankenheiler, Marienbader, Neuenahr, Döbeln.

Pastillen,

ebenso von Dr. Zwisch's Gicht und hämorrhoidal-Pastillen treffen unaufgeforderte Sendungen frischen Qualitäts ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer Salzen, Bade- und Bäder, diverse Bademörsen und Eisenmoosalze sind ebenfalls sehr verträglich.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die bevorstehende Wintersaison Lager 73 verschiedener Sorten, ebenso die rühmlich anerkannten Dr. Zwisch'schen Gicht-, hämorrhoidal- und Bleichdruck-Mineralwässer.

Großenhauses und Dr. Struve's Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen. Leipzig.

hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von

Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

H. Rumler, Kleidermagazin
für Herren und Knaben,

Nicolaistraße Nr. 41.

empfiehlt in größter Auswahl Reiterröcke, Paletois, Angüsse, Feder-Jacquets, Zoppen, Güten und Westen, Chafträcke.

Neuheiten

Hutgraffen, Goldknöpfe, Gürte, Goldschnüre, Stahlknöpfe, Gürtelschächer
größte Auswahl — neue Muster — billige Preise.

Rudolph Ebert,

9 Thomaskäßchen 9.

Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salon-Lampen,
Petroleum-Hänge-Lampen,
Petroleum-Tisch-Lampen,
Petroleum-Ampeln, farbig,
Petroleum-Billard-Lampen,
Petroleum-Doppel-Arme,

Petroleum-Hand-Lampen,
Petroleum-Wand-Lampen,
Petroleum-Spiegel-Lampen,
Petroleum-Nacht-Lampen,
Petroleum-Laternen,
Petroleum-Koch-Apparate.

Illustrirter Preis-Courant gratis!

sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen für Privat-Haushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirtschaften, Conditoreien etc.

empfiehlt

Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

Erste
Kammermusik
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
(Erster Cycleus)

Sonnabend, den 2. November 1878.

Mitwirkende:
die Herren Concertmeister Röntgen, Hanbold, Meisel, Bolland (Violine), Thümmer, Piltzner (Viola), Schröder, Pester (Violoncell) und Landgraf (Clarinette).

Quintett für Streichinstrumente (Neu Manuscript). Ernst Naumann.
Quintett für Clarinette und Streichinstrumente. Mozart.

Oktett für Streichinstrumente. Mendelssohn-Bartholdy.

Subscriptions-Billets für den I. Cycleus von 4 Kammermusiken à 7 A 50 A sind im Bureau der Concert-Direction, sowie Billets zu einzelnen Aufführungen à 3 A ebenda selbst, auch am Haupteingange des Saales zu haben.

Eiaiss um 6 Uhr, Anfang 7/8 Uhr.

Die Concert-Direction.

BUCHDRUCKEREI

FISCHER & KÜRSTEN

Leipzig, Johannesgasse 32

liefer alle Drucksachen für Handels- und Gewerbestand in Schwarz- und Buntdruck schnell, geschmackvoll und billig.

Local-Veränderung.
Mein Lager in Alsenide-Waren habe ich mit dem heutigen

Tage von Markt 8 nach

Petersstrasse 2

verlegt.

Emil Grünebaum.

Wilhelm Kretschmann

Parterre. 1. Etage. En détail.

1. Etage. En gros.

Muß-Gardinen, pro Meter von 2 1/2 A an,
Zwirn-Gardinen, pro Meter von 8 A an,
englische u. schweizer Tüll-Gardinen in großer Auswahl,
Wülste u. Blüte zu den billigen Preisen,
gelt. Streifen u. Einzel, pro 4', Meter von 55 A an,
Mull, platt und gemustert zu Kleidern,
Spitzen u.

TELEGRAMM.

Weltausstellung, Paris 1878.
Wheeler & Wilson, Union Square, New-York, erhielten für ihre neuen Nähmaschinen mit grader Nadel **Einzen des Hundert grossen Ehrenpreise**, den **einzigsten** derartigen Preis für Nähmaschinen, während fünf von ihren achtzig Mitbewerbern jedem nur eine der 2800 zu vertheilenden Gold-Medallien zuerkannt wurde.

Martin Dessauer & Co., Hamburg.
Herrn C. Boettcher Nachf., Leipzig.

Verzinnte Eisenrohre

eigenes Fabrikat, seit fünfzehn Jahren bestens bewährt, für Dampfheizung die billigsten Rohre, an Güte dem Kupfer nicht nachstehend, empfiehlt

Richard Doerfel, Kirchberg (Sachsen)

Fabrik für Dampfheizungsanlagen.

NB. Ganze Rohrleitungen werden mit und ohne Montage übernommen, auch nach Zeichnung ab Fabrik fertig bis zum Verdichten geliefert. In und um Leipzig ca. fünfzig Anlagen im Betrieb.

Hierzu zwei Beispiele.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 305.

Freitag den 1. November 1878.

72. Jahrgang.

Ueber Land & Meer

Wöchentlich eine sehr reich illustrierte Nummer von 20 Folio Seiten. — Alle 14 Tage ein Heft von 40 Folio. Man abonne bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Jede Buchhandlung liefert auf Verlangen Nr. 1 als Probe gratis!

Preis vierteljährlich nur 3 Mark.

BERLIN BRESLAU DRESDEN LEIPZIG HAMBURG

G. L. Danbe & Co.
CONTINUOUS PUBLISHING
der Deutschen und ausländischen Zeitungen.
Bureau: Leipzig, Nicolaistr. 61.

Allgemeine & ausschließliche Vertreter
der Hauptblätter des deutschen Reiches
für Frankreich, England, Belgien & Holland,
sowie für alle bedeutendsten Auslands-
zeitungen, beigetragen & kommentirt von Journalis-
ten Frankreichs, Belgien & Deutschland etc.

HAMBURG-BORAU
die Postorte in den Alpen. Ausgaben zur Gotthardse.

Teiljährl. direkte Expedition
über Arten von Alpen- und Gotthard-Posten in alle
Postorte, Landstädte, Bahnhöfe, Käferhäuser, Wälder etc.
Postorte, die mit Postkarten beschriftet
sind, sind billigste Notierung.
Postkarten der Zeitungen aller Länder,
sowie Kontinentalsachen aus
deutsch - französischen Diensten.
Rathäuser und militärische Amtshäuser von Frank-
reich durch eigene Buchdruckerei. Behörden-
Bürokratie-Berichte.

PARIS FRANKFURT M. WIEN

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN GÄRLSREH STUTTGART

Geschäfts-Uebergabe.

Hiermit allen werben Kunden meines seligen Sohnes, des Glasermeisters C. Springguth, nur Nachricht, daß ich das Glasergeschäft, Müngasse 22, an Herrn Glasermeister H. Schaaß verkauf habe und dankt gleichzeitig für daß Vertrauen, welches in geschäftlicher Beziehung meinem Sohne zu Theil geworden ist und bitte daßselbe auch auf seinen Nachfolger übergeben zu lassen. Hochachtungsvoll

verw. H. Springguth.

P. P.
Hierauf Bezug nehmend, empfiehle ich mich für alle in mein Fach einschlagende
Kunden, als: Umbauten, Verglasungen, Einrahmungen von Spiegeln u. Bildern. Reparaturen jeder Art werden bei prompter und reeller Bedienung zu folgenden Preisen ausgeführt.

Heinrich Schaaß), Glasermeister.

*) In der astriren Anzeige war fälschlich Schoß gedruckt worden.



Die Ansicht, dass teure, helle, nicht austrocknende wasp. mundrechte gemachte Weine den reinen Naturweinen vorzuziehen seien, muss verschwinden, denn Geschmack ist oben nur Geschmacksache, Gemüthlichkeit aber ein fast präzisirter Begriff, an welchem nicht zu deutet ist.

CHATEAU DES DEUX-TOURS. (Eigentum von Oswald Nier.)
50 Flaschen in Deutschland seit 1876.
Neue Filialen werden auf Anfrage jederzeit ertheilt.

Aux Caves de France,
alleinige Weinhandlung und Weinstuben
zur Einführung hemisch unterrichtet garantirt reiner
ungekippter französischer Weine

in Deutschland.
Doch ist eine Unterscheidung zweier Weine in dieser Weise zu leichtem habe,
da bereits häufiger zwischen den sehr unterschiedlichen Sorten, nur
Durchsatz der Blättern von Bismarck sieben, welche von ihm eigen-
händig unterschrieben ist, um in welchem er die den ihm von mir aus Natur
hergestellten überlassen. Wein keinen solchen Tropf aufzuweisen.

Brühl 25 parterre.
R. B. 631. J. F. Fohle, Auctionator.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 26. October eingetreten:
Firma Th. Kyroopoulos, Brühl Nr. 65,
Inhaber Herr Throchoris Spiro Ky-
roopoulos hier.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Bertheilungen.

Am 4. November Borm. 9 Uhr im Be-
zirksgericht 261 Flaschen Weinwein,
72 Flaschen Rotwein, 48 halbe Flaschen
Weinwein, 2 Flaschen Sektwein, 1 Flasche
Weinwein, 34 Flaschen div. Punsch-
Gläser, 40 Flaschen Grap-Gläser, und
ein Kimer Weinwein, sowie 24 Blätter
Gläser, 8 vierseitige Tische, 1 Damen-
Sessel und militärische Amtshäuser von Frank-
reich durch eigene Buchdruckerei. Behörden-
Bürokratie-Berichte.

Am 7. November Borm. 9 Uhr Stern-
wartstraße 27 im Zeitungsbüro
1 Breitbude mit Theppappe und
1 Breitbuppen, 16 Ellen lang, mit
Theppappe gedeckt, Stöbel auf Ab-
bruch, ferner zwei Handwagen mit
Furnis, eine Partie Holz und Kohle,
einige Gartenmöbel, 12 Stück Spiegel-
rahmen, eine gold. Uhrkette etc.

Auction!

Sonnabend, den 2. Nov. e. früh 11 U.
soll für auswärtige Rednung 1 gr. ei-
böh. Kocher, fast neu, passend für
Restaurante versteigert werden durch
Gustav Fischer, Auctionator,
Sophienstraße 8 part.

Grosse Auction.

Freitag, den 1. November kommen eine
Vorles. Herrenschuhe, alte alte Hosentächer,
Silber-, Gold- u. Eisenschuhe, Kleidungs-
stücke, 2 große Koffer und verschiedene
andere meistbietend zur Versteigerung

Brühl 25 parterre.

R. B. 631. J. F. Fohle, Auctionator.

Lager und Anfertigung
von Geschäftsbüchern
jeder Art
Drucksachen
für jeden
Geschäfts- und Privat-Bedarf.



Magazin für Comptoir-Ausstattungen.

Verkauft-Locale:

Nur Markt No. 16.

Café National.

Leipzig, Nicolaistr. 1 empfiehlt s.
1. prompten u.
bütigsten Sejor-
gung von
WALDENSKA
ANNONCON
in alle dießige
und
ausmärtige
Zeitungen.
Gde d. Grimm. Et. Offerten.
Wunahme. Seit. Vergeuden. gratis.

Kim. Bech.,
einf. u. dopp.
Orthographie, Styl lehrt gründl. Kinder-
u. Erwachs. Kleinod, Humboldtstr. 14 b.
(auch Damen) Sich, Sprach. Verm.

Course in Franz. und Engl. für
Anfänger und Geübtere
Nicolaiasse No. 31, 1 Treppen.

Damenfilzhüte 50 Pf., 60, 80 4, 1, 2, 3, 5 4, waschen
und modernisieren 75 4.
Damenputz. Garnierte Hüte à Stöck von 1 A an. Getragene Filz- und
Sammhüte werden à 75 4, wie neu aufgearbeitet bei
(R. B. 4.) Männer & Walther, Thomaskirchhof 1, nur neben Café Merkur.

Die schönste, reichhaltigste und billigste Familien-Zeitschrift bringt in ihrem soeben begonnenen ein- und zwanzigsten Jahrgange zunächst folgende Beiträge ihrer langjährigen berühmten Mitarbeiter:

Wilhelm Jensen, Das Werkhaus zu Obernkirchen. Roman. — Fanny Lewald-
Stahr, Zum Zeitvertreib. — Rudolf von Gottschall, Seesträute. — Levin
Schücking, Ein ehrlicher Mann. — C. E. Franzos, Die Hexe. — Gregor
Samarow, Das Kronprinz' Regiment. Historischer Roman. — Max Ring, Eine
liebenwürdige Frau. — Aug. Becker, Auf Waldwegen. — Carl Heigel, Der
Carmel von Neapel. — Rud. Lindau, Convent. II. f. w. II. f. m.

Man abonne bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Jede Buchhandlung liefert auf Verlangen Nr. 1 als Probe gratis!

Rut Sonntag und Montag den 3. und 4. November
bin ich in Leipzig, Hotel Stadt London, in der Nicolaistraße, Zimmer Nr. 2,
von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr zu sprechen.

W. J. Kylling,

Rößchenbroda bei Dresden.

Für Magen- und Hämorrhoidalleidende,
sowie für Magenkämpf ist es mir gelungen, ein naturheilkundig Mittel in
Homöopathie aufzufinden, welches durchaus leicht zu nehmen und
nichts von diesem Erfolg begleitet ist; auch können diese Mittel ohne jegliche Ge-
schäftsförderung bei Jung wie Alt in Anwendung gebracht werden, und verdanken
Taufende ihre Gesundheit, welche diese Mittel anwandten.

Nähere Symptome zeigen sich in Drücken und Zöllein, viel Husten,
keksiger Schmerz, unerträglicher Husten, Stuhlgang, öfterem Schwund, Kurzem
Atmen, Verdauungsbeschwerde, Abmagerung, Kreuzschmerz, eintretendem
Anstecken am After, Blut und schleimiges Blut im Stuhlgang, Geschlecken,
mattem Schweif, lästige Blähungen, unruhig ängstigend Schlaflos u. i. w.

Auch besiegt ich gründlich in sehr kurzer Zeit Bleisucht, Weißfuß, Ge-
schlechts- und Hantrankeit, sowie Flechten jeder Art (auch breitlich).

Bandwurm mit Kopf,

Eul- und Madenwürmer entfernen ich vollständig gefäß- und hämatologisch
ohne Vor- und Hungerkurb in zwei Stunden, und ist die gesuchte Zeit zur
Vertreibung dieser Würmer die, wenn sich dieselben als nadel- oder kürbis-
förmige Würmer im Stuhlgang zeigten (auch breitlich).

NB. Sei noch bemerk, daß ich die Mittel für obige Krankheiten nicht ver-
abreiche, sondern die Verabreichung derselben nur durch die deutschen Reichs-
apotheke gelehrt.

— Brieflich wolle man sich direct an meine Adresse Rößchenbroda wenden.

Empfehlungen aus Leipzig, wie Umgegend:
Herrn Ed. Henkel in Mödern bei Leipzig gebett von Magenleiden.
Herrn C. Gorlach in Mödern bei Leipzig gebett von Bandwurm.
Herrn P. Stär in Leipzig, Südstadt Nr. 85, gebett von Magenleiden.
Herrn E. Götsche in Leipzig, Halleische Straße 11, gebett von Bandwurm.
Herrn W. Ziesche in Köthen bei Leipzig gebett von Magenleiden.
Herrn Fr. Barkhardt in Connewitz gebett von Bandwurm.
Herrn A. Poltz in Kleinmachnow bei Leipzig gebett von Magenleiden.

Grosser Ausverkauf von Regen- und Sonnenschirmen

wegen bevorstehender Geschäftsausgabe

41 Petersstrasse 41.

Franz Pätzolt's Nachfolger.

Es kommt nur neue gediegene gute Ware bei überraschend billigen Preisen z. Verkauf.

(R. B. 108.)

Adolphine Wendt

Universitätsstraße 21.

Eleg. u. einfache Hüte.

Getragene

Hüte in Filz u. Sammet werden wie neu
umgearbeitet.

Lager neuer Hüte in

Filz- u. Sammet.

Reichste Auswahl, neueste Formen.

Billigste Preise.

Oberhemden

fertig und nach Maß zu jedem Preise, Damen- und Kinder-Hässche aller Art.
Weihheiten in Damen-Kostümen, Gürtel und Schleifen empfiehlt das

Wäsche-Magazin von

H. G. Peine,

31. Grimmaische Straße 31.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 8 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Fasen,
Soppelköpfchen, gelb gestrichen und genagelt, à Paar nur 4 Thlr. Knaben-Schaftstiefel von
1 Thlr. 20 Pf., bis 2½ Thlr. Stulpentiefe in großer Auswahl, Damen-Schaftstiefel,
Wiener Fasen, à Paar nur 8 Thlr. Beugstiefel mit Gummi und Abhag auf Rahmen à
Paar nur 2 Thlr. Abhag auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Pf., zum
Schuhmacher mit Abhag 1½ Thlr., ohne Abhag 1¼ Thlr. Handschuhe in allen Sorten,
sowie Kinderhandschuhe und Stiefelet zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der
Schuh- und Stiefelet-Fabrik F. Staerk,

Zimbachweg-Ecke 3 und Grimmaische Steinweg 15, neben der III. Bürgerfest.

22jähriger Erfolg.

Anerkennungen aus allen Kreisen.

Grohmann's Original Deutscher Porter Malzextract
(genau nach Medicinaler Vorschrift gebraut.)

Diffusivsches
Milch-, Rahms- und Stärke-
und weiteren heilsamen bei verschiedenen Leidenszuständen, geschwächlicher
Verdauung und allgemeiner Körperbeschwerde.
Empfiehlt sich bei konstitutionellen Leidern, stark und schwach.
so für die verschiedensten Leidzustände in Leipzig.

Carl Grohmann,
Kgl. Hoflieferant
Burgstraße No. 9.
Verkaufsstelle
Burgstraße 9.

Zorbster Bitterbier.

Bei der am 1. November a. c. erfolgten Einführung des Zonen-Tariffs nach Österreich-Ungarn, empfiehlt die Verlagsbuchhandlung von Moritz Kuhl in Leipzig nachstehende, für jeden Geschäftsmann unentbehrliche Schrift, welche in allen Buchhandlungen vorrätig ist:

Postporttarif für Leipzig und die zum Leipziger Postamt gehörigen Ortschaften.

Ein Bereichnis sämlicher Postanstalten des deutschen Reichs und Österreich-Ungarns unter spezieller Bezeichnung der Länder, Provinzen u. sowie der Zonen zur Berechnung des Fahrtportos.

Nach amtlichen Vorlagen bearbeitet. Zweite Auflage. Preis 1 A 50.- Dieser für den geschäftl. Verkehr äußerst wichtige Bereichnis, enth. ca. 15.000 Namen der Postorte mit genauer Angabe der Zonen (von Leipzig ab angenommen) nebst Tabellen, welche das ausgedrehte Portos für die versch. Zonen u. Gewichte enthalten; leichtere machen das Buch umsonst leichter, da die Fahrpost-Portos durchaus noch nicht so allgemein geant sind, wie es zur schnellen u. richtigen Übersicht der allgemeine Verkehr erfordert.

Zu den Ziehung im November

verkaufen wir:
Original - Loose:
Braunschweiger

20 Thaler-Loose à A 85.-
Hauptgewinn: A 45.000.

Sachsen - Meininger

A. 7-Loose à A 21.-

Hauptgewinn: A. 10.000.

Ansbach - Gunzenhausen

A. 7-Loose à A 50.-

Hauptgewinn: A. 2.000.

Barletta fr. 100-Loose

mit deutschem Reichstempel,

A. A 20.-

Hauptgewinn: fr. 50.000.

1839er

St. Staats-(Rothschild)-Loose

mit deutschem Reichstempel,

Fr. 15.25.

Fünftel à A 8.20.

Hauptgewinn: fr. 300.000.

Anteilscheine,

welche auf die Hälfte eines 1839er Fünftels Staats(Rothschild)-Looses lauten . A 180.
auf ein Viertel A 80.
auf ein Achtel A 40.
auf den 20sten Theil A 25.

einschliesslich aller Gewinne und
des kleinsten Treffers.

Von den 1839er Staats-(Rothschild)-Loosen findet nur noch diese eine letzte Berlin-Ziehung am 1. December statt, in welcher alle noch vorhandenen Loose gezogen werden müssen.

**Grünwald, Salzberger & Co.,
Köln.**

Wer irgend etwas

in beliebige Zeitungen des In- oder Auslandes eintreten will, der thut dies an zweckentsprechendem, begrenztem und billigstem und erwart alle Mithaltung, Fortsetzung und Bekanntmachung, wenn er damit beauftragt die erste und älteste deutsche Annonsen-Expedition von

Maassenstein & Vogler, Leipzig, Reichenstrasse 56, 1. Etage, Ecke der Gräfinstrasse, Seller's Hof.

Visitenkarten,
100 Stück von 1 A bis 3 A,
Adresskarten, billig, liefert schnell
Robert Kopfisch, Petersstraße 10.

Für Freund und Feind.

Postkarten,
Briefe u. Karten, zur Taufe, Konfirmation, Verlobung, Vermählung, Schaus, Ball, Jagd, Trauer u. s. w.
O. Th. Wielck, Petersstraße Nr. 41.
Filiale: Blauenstrasse Nr. 17.
Zum Tintenfass.

French and English lessons are given
Thalstrasse 1, IV., on the left side.

Englisch. Julius Meuschke,

akad. geb. Lehrer,
unterrichtet Damen u. Herren im Engl.
Petersstraße 2, III.
am Markt, neben der Steckner-Passage.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II.
R. Ipr. 12.-1 u. 6.-8.
Projekte an jede Adresse franco.
Gute mit 2 St. wochentl. 8 A per Mon.

Stoffen und Garnituren.

Prof. Bresca, Querstraße 12, 2. Et.

Ein auerk. ausgezeichnete Brau-

sortelehre erb. zu möglichem Preise Unter-

richt. Ahr. u. V. Z. 816 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine am bief. Conservatorium gebildete

Glasierlehrerin, mit vorsätzl. Genauigkeit

und Empfehlungen wünscht Unterricht zu

ertheilen. Rabb bei Herrn Paß, Ritter-

strasse 13, oder Gutriegstr. 12, 1. Ritter-

strasse 6 B, 3. Etage, nächst der Wiesenstr.

Ein junge Mädchen können das Schnei-

den, Wäscherei und Kochen gründlich

und praktisch in halben und ganzen

Tagen auf längere und längere Zeit er-

lernen Thalstrasse 12, 3. Et., Mittelgebäude.

Reitbahn.

Meine Windmüllstrasse Nr. 10.

Gründlicher Unterricht zu allen Tap-

zenen, auch Abends 7 Uhr. Jeden Sonnabend

8 Uhr Mandorfer Bieler & Bojanus.

Billardbälle

verkauf billig in unter Waare

Adolf Gorold, Dresdner, Leipzig,

Grimmaischer Steinweg 54.

Fähnen, Stiderei, Schärpen,

Galethen, Vereinsabzeichen Grimmaicher

Strasse 81, Hof rechts H. S. B. Hanste

Röbelkissen Selbst übersehen vorrätig,

a. w. Sophia, Matz, aufgepolstert, Jim, Jauber

festtaperiert. Pilz, Tapez, Höhe Str. 4. Et.

Damenhüte neuester Sogen von

3 A an. Getrocknete

Hüte werden billig wie neu hergestellt.

Gr. Fleischernähe Nr. 10-11 (Gör-

mann's Hof) 3. Etage.

Marabout's Knöpfe

die neuesten Dessins in Gold, Edel.

Perlmutter etc. empfiehlt

Albrecht Dürer

Grimmaische Straße Nr. 28,

Ecke der Nicolaistr.

Fransen, Besätze, Knöpfe

finden Freitag zu haben, Gaffelstäbe zu

den drei Lilien, Röbelkissen Steinweg.

Frächen, Holz, Kreide, Wallachs, Doris

Clara verw. Rosel,

Ritterstrasse 20.

Georg Schliebener,

Neumarkt Nr. 34.

Für Tapezierer.

Gardinengur., Möbelknöpfe,

Gardinenstr., Möbelknöpfe,

Gardinenhalter, etc. u. Möbel-

werden wegen Geschäftsaufgabe

25% unter bisherigen Preisen

ausverkauft bei

Georg Schliebener,

Neumarkt Nr. 34.

Etablissement

Ernst Fischer

1. Nicolaistrasse 1.

Größte Auswahl von Kräuter,

Staub-, Tafeln-, Gläser- und

Tonkrüppen in Schildpatz,

Gelatoid, Büffelhorn u. Gummi.

Berghauskaden zur Mozart-Festur

(Broches Garand), Schildpatz-haar-

nadeln in zweiten Größen.

Riehpulver,

die angenehmsten

Blumen und anderen Wohlgerüche

zum Parfümieren der Wäsche u. Klei-

der empfehlen in Papierumschlägen

zu 50 A.

Fr. Jung & Co.,

Grimm. Str. 38.

„Malakoff“

von Kluss & Co. (Max Isar) in Berlin,

prämiert auf verschiedenen Industrie-Aus-

stellungen empfiehlt sich als ein vorzüglich

magnifiktäler Vaseur, welcher sich be-

sonders noch durch einen feinen und fräsi-

gen Wohlschmeid auszeichnet, webhalb

er auch als angenehmer Frühstück-Vaseur

sehr beliebt geworden ist. Der vielen Nach-

ahmer wegen bittet man genau auf obige

Firma zu schicken. Derselbe ist jetzt zu haben

in Leipzig bei den Herren G. Grüner,

Königplatz, 2. Rast., Waffendorfer Str.,

2. Rast., Königplatz, Dr. Lindner, Rico-

lastrasse, Haus Weißling, Schildpatz,

Robert Geher, Weisse 17, Louis Pfau,

Dr. Windmüllerstr. 6, C. F. Döhrer, Grimm.

Stein., Carl Richter, Rauch, Steinm.

G. Udermann, Königplatz — Lindenau

bei Herrn Julius Weißbach. — In

Großbraun bei Herrn Bruno Grätzlich We.

— In Seiffen bei Herrn C. R. Barthel.

— In Roßlau bei Herrn A. B. Barth.

— In Werane bei Herrn Alfred Heine.

— In Roßlau bei Herrn Eugen Saulze.

— In Döbeln bei Herrn Robert Geher.

— In Weida bei Herrn Anton Grätzlich.

French and English lessons are given

Thalstrasse 1, IV., on the left side.

Englisch. Julius Meuschke,

akad. geb. Lehrer,
unterrichtet Damen u. Herren im Engl.

Petersstraße 2, III.
am Markt, neben der Steckner-Passage.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II.

R. Ipr. 12.-1 u. 6.-8.

Projekte an jede Adresse franco.

Gute mit 2 St. wochentl. 8 A per Mon.

Markt 10, Kaufhalle, Durchgang

hät. größtes Lager v.

Opern- und Reise-

gläss., Fernrohren,

Lorgnette, Brillen,</

Garçonlogis am Rosenthal,
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 1. Rov.
zu vermietben Humboldtstraße 145, L.

Garçon-Logis,
Ein fr. möbl. Zimmer mit Schlafkufe
im Weltstraß 79, 2 Tr. viele v. vom Post-
amt an einen Beamten od. Kaufmann
per gleich über 15. Röhr. zu vermieten.

Garçon-Logis,
sein möbl. Zimmer preiswert zu verm.
Gästestr. 31, II. L. Ecke der Schleierstr.

Garçonlogis eleg. an der Promenade
für H. oder D., mit oder
ohne Dienst. Blauen'scher Hof, Tr. C. III. L.

Ein Garçonlogis für einen Herrn mit
Bauk. u. Saalisch. ist sofort zu vermieten
Gutzeitliche Straße 9, Hof 1 Tr. r.

Garçon-Logis an der Promenade, sein
möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer im Saal-
und Hausschlafz. Al. Fleischerstr. 14, 1. Et.

Garçonlogis,
sein möblirt. Wohn- und Schlafzimmer,
Nicolaistraße 18, 1. Etage.

Garçon-Logis
gut möblirt, ist an 1-2 junge Kaufleute
zu vermietben Humboldtstraße 8, 1 Treppe.

Königstr. 12, III.
Garçonlogis, sein möbl. sofort od. später.

Garçonlogis, ruhig, gut möbl. ist mit
Schlüssel bill. zu verm. Sidonienstr. 32, I. r.

Garçonlogis Ein fr. Zimmer, nahe d.

Klinik, Thälitz, 2b, III. r.

Garçonlogis sofort zu vermietben

Waldstraße 43C, 3 Tr.

Garçonlogis, freundlich, vis à vis
Garten, Schrödergäßchen 6, 3. Etage.

Garçonlogis Weststr. 69, 3 Et. links.

Garçonlogis schön und billig, Koch-
straße Nr. 46 D, 1. Etage. Witte.

Garçonlogis mehrfach 1. H. f. m. S. u.
Saalisch. sofort od. sp. Brühl 83, 3. Et. vbs.

Garçon-Logis sein möblirt.

Grimme'sche Straße 24, 2. Etage.

Garçonlogis, f. möbl. Stube u. Cabinet,
zu verm. Rüttens. Str. 25, II. Gartengeb. r.

Garçonlogis, S. u. Höschl., gut möbl.

(kleine Kleiderhaus 2, 2 Tr.)

Garçonlogis pr. W. Nicolaistraße 29, II.

Garçonlogis Gr. Fleischerstr. 24/26, Tr. C. I.

Garçonlogis Sternwartenstr. 25, 2 Tr. r.

Heines Garçonlogis Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis sofort Kochplatz 6, 2. Etage.

Garçonlogis Glodenstraße 8, 3 Tr. 18.

Garçonlogis, f. möbl. Lessingstr. 12/2 Tr. 18.

Gr. Fleischerstraße 22 Garconwohnung 2. Et.

Garçonlogis Brüderstraße 28 b, 4. Etage.

G. von mb. S. Höschl. 1-2 H. Al. Fleischer. 7, II.

Garçonlogis Emilienstr. 12, 3. Et.

Garçonlogis juverm. Sophienstr. 19 b, II. r.

Garçon, sein möbl. Windmühlestr. 41, III. I.

Garçonlogis m. Höschl. sofort. Peterstr. 29, III.

Garçonlogis bill. Mühlstraße 9, 1 Tr. r.

Frd. **Garçonlogis** bill. Eberhardstr. 11, III. L.

Garçon, f. möbl. sofort. Eberhardstr. 7, II. L.

Garçon, bill. an 1-2 H. Sidonienstr. 9, III. I.

Garçonlogis m. Höschl. 1-2 H. Albertstr. 16, III.

Garçonlogis Peterstr. 15, H. I. 2. Et. rechts.

Frd. **Garçon**, gut möbl. bill. Teichstr. 10, II.

Garçonlogis, f. möbl. bill. Burgstr. 22, 2. Et.

Garçonlogis f. 2 H. Hauptmannstr. 7 pt. I.

Garçonlogis f. H. od. D. Sidonienstr. 47, II. L.

Garçonlogis billig Nicolaisstr. 19, II.

Hein's Garçonlogis Carlstr. 7, 3. Et. r.

Garçon, f. H. bill. Barfüßergäßchen 8, III.

Garçon-Logis Königplatz 13, 2 Tr.

Garçon, möbl. zu v. Elisenstr. 24 b, III. r.

Garçonlogis billig Hainstr. 25, III.

Garçonlogis 1. o. 2 H. Salzgäßchen 5, III. I.

H. **Garçonlogis** a. od. 2 H. Turnerstr. 19, IV. L.

Garçon-Logis 14 Sidonienstr. 11, 2. Et.

Garçon, v. verh. Schneiderstr. 17, III.

Garçonlogis Waisenhausstraße 6, 2. Et.

Garçonlogis 1.-2. Et. Reiterstr. 16b, III. I.

Deutsch. Garçonlogis Brüderstr. 18, III. r.

Garçonlogis Grimm. Straße 36, Tr. B. I.

Garçon, sofort. Hohe Str. 4, II. Ecke Reiterstr.

Umgebaut ist bei einer kinderlosen

Wittwe eine gr. Etube mit Sommer

sofort zu vermietben Gr. Windmühlen-
straße 46, im hofe rechts 2 Tr.

I. fd. gut möbl. St. n. Schlafzimm. m.

Höschl. man 1 H. 1. v. v. a. Blech 5 k. p.

Schönes preisw. Wohn- u. Schlafzimmer

1. o. 2 H. in ang. Lage Frankf. Str. 39, III. I.

1 möbl. Zimmer mit Cabinet billig

zu vermietben Auerbach's. H. Tr. A, II.

Wohn- u. Schlaf. eleg. Eberhardstr. 2, II. I.

Röhl. St. m. Schlaf. Höschl. Schletterstr. 3, IV. r.

1 möbl. Zimmer, schöne Aus-
sicht, und sofort oder später sehr billig

Georgstraße 29, 4. Et. links.

Ein einf. möbl. Zimmer ist an 1 Schr-
ling mit und ohne Bekleidung zu ver-
mieten Waldstraße Nr. 45, parterre.

Zwei freundlich meublierte Zimmer, im
Gang oder geteilt, sind sofort zu ver-
mieten Hainstraße Nr. 7, 3 Tr. links.

(R. B. 548.) 65. dt. z. sof. od. später.

1 fr. möbl. Zimmer m.
Pianino zu verm.

Sofort zu vermietben an Herrn
Studentende 1 Stube Reichsstr. 33, II.
Vorheraus. Näheres beseit.

An einen Studenten oder j. Kaufmann
ist ein Zimmer mit voller Venon zu ver-
mieten. Röhl. Gartenstraße 12, 2. Etage.

Uferstraße 4, 1. Etage links.

Ein einf. möbl. Zimmer ist anf. Herren
oder Damen zu vermieten.

zu verm. sof. eine fr. ungen. möbl. Et.
für Herren Sidonienstraße 7 part. rechts.

1 fd. möbl. 8. g. spät. mit Höschl. bill.
zu verm. Rödlnich. Kurze Straße 6, III. r.

Hein möbl. Zimmer, Saal- u. Höschl. sof.
zu vermietben Nordstraße 8, 1. Etage.

Dreimann Str. 42, II. I. Gartenges. 2 ff.

möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu verm.

2 möblirte 1. Stuben sind zu vermietben
Lindenau, Höhe Straße 1, r.

Gut preisw. Sonn. 1. Etage zu vermietben

Leopoldstraße 28 b, im Materialgesch.

1 etag. möbl. Zimmer ist f. 15 M monatl.
zu vermietben Waldstraße 8c, 1. Et. r.

1. Nov. ein nettes, gut möblirted
Zimmer zu bez. Wendelschmidstr. 3, 3. Et. r.

2 leere Stuben, hoh. Part., sind zu verm.
und sof. zu bez. Rödlnich. 16. Restaurant

Viere Stube mit Kochofen, S. u. Höschl.
sof. od. sp. zum Waisenhausstr. 4, H. r. IV. r.

Ein ruhiges freundl. Zimmer ist zu
vermietben Kreuzstraße 29, 1. Et. rechts.

2 möbl. Zimmer bill. zu verm. 10. Horotzstr. 6. IV. L.

Eine möbl. Stube Voßstraße 10, 2. Et.

II. Et. m. St. m. Matz. B. Alexanderstr. 14. III.

1 möbl. 8. 1. 1-2 H. Humboldtstr. 24b, IV.

Im gut möbl. heizb. Zimmer Schlafließe
an 1. Herren bill. zu vermietben

Sophienstraße 6, 4 Treppen rechts.

2 freundl. Schlafl. per Woche 1. 4. 50. 4.
zu vermietben Freystraße 3, 2 Tr. Vordenh.

Sophienstraße 6, 4 Tr. rechts billige
Schlafließe zu vergeben.

Wld. St. a. Schloss. Blücherstr. 33, B. Hö. IV. r.

Wld. Schlafl. Rant. Steinw. 8, Tr. B. IV. r.

Fr. Schlafl. b. 1. Hö. M. Albertstr. 3, Hof p. r.

Frd. Schlafließe Waisenhausstr. 5, Hof B. r.

Schlafl. Reiterstr. 24, B. Quergeb. II. I.

Schlafl. mit Höschl. Gr. Fleischerstr. 8, 2. Et.

Schlafl. 1. 1. Herrn Turnerstr. 1, III. r.

Schlafließe 15. 4. Rüttens. Str. 42, H. I. L.

Bill. Schlafl. f. H. Grimm. Steinw. 61. Hö. r.

2 Schlafl. Hö. St. m. Höschl. Grimm. Str. 10. IV.

W. St. als Schlafl. Schletterstr. 10, B. p. r.

Stube als Schlafl. f. W. Burgstr. 6, II.

Fr. Schlafl. Promenadenstr. 9, IV.

Offen f. fd. Schlafl. an H. Woche 2 A.

Rasse u. Brüderchen, Töchterchen, 13, 4. Et.

Ofr. Schlafl. S. u. Höschl. Waldstr. 39b, III. L.

Frd. **Garçon**, gut möbl., bill. Teichstr. 10, II.

Garçonlogis billig Hainstr. 25, III.

Garçonlogis 1. o. 2 H. Salzgäßchen 5, III. I.

H. **Garçonlogis** a. od. 2 H. Turnerstr. 19, IV. L.

Garçon-Logis 14 Sidonienstr. 11, 2. Et.

Garçon, v. verh. Schneiderstr. 17, III.

Garçonlogis Waisenhausstraße 6, 2. Et.

Garçonlogis 1.-2. Et. Reiterstr. 16b, III. I.

Deutsch. Garçonlogis Brüderstr. 18, III. r.

Garçonlogis Grimm. Straße 36, Tr. B. I.

Bweife Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 305.

Freitag den 1. November 1878.

72. Jahrgang.

Heute Schweinsknochen. Bier ff. Ernst Schulte (Käpfa), Klostergasse 3.
Heute Freitag, den 1. November: **Großes Schlachtfest** in Gohlis, Goldener Helm. F. Rackwitz.
Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Pariser. 4.
Hôtel de Saxe. Heute Schweinsknochen.
Restauration von J. G. Kühn, Leubner's Haus, v. & v. der Post.
Heute **Heute Schweinsknochen.** Bier- und Bäuerlich Bier vorzügl.

Drei Lilien Reudnitz. Heute empfiehlt Schweinsknochen u. vorzügl. Biergrüner. W. Hahn.
Gosen-Schlösschen zu Eutritzschen empfiehlt heute Schweinsknochen mit Blößen. Gose vorzüglich.
Eutritzschen zum Helm. Heute Schweinsknochen mit Blößen u. „Gose ganz jämös“
Prager's Biertunnel. ebt Böhmerl u. Großherzog Bier. C. Pragor.
Zill's Tunnel. Heute früh Speckstullen, Abends Schweinsknochen, i. Treutler.

Bitte um Mildthätigkeit.

Hannover, den 29. October 1878.

Auf der Grube Rosenholz bei Clausthal hat sich am 16. d. M. ein entsetzliches Unglück ereignet. 33 brave Bergleute, sämmtlich verheirathet und Familienväter, sind in Brand, nach vollendeter Frühschicht auf der lopen, Fahrkunst, einer höllischen Peinlichkeit zur Beförderung der Mannschaft an ihre Arbeitsplätzen in den Tiefen und von diesen wieder aufwärts aus dem Schachte, zum Tage emporzuheben, als jene Stütze bricht. Die Mannschaften führen dadurch Hunderte von Männern tief in den engen Schacht hinab, bedeckt von den Trümmern der zerbrochenen Maschine. Vergebens warten die Frauen mit dem klirrenden Mittagsmahl, mit dem sie ihre Männer nach schwerer Arbeit zu stärken hofften; Gott treibt bringt das Gerücht von dem Unglück in die friedlichen Wohnungen und treibt Frauen und Kinder an die Grube, wo sie die Entscheidung über Leben oder Tod der Gatten, der Väter, in namenloser Angst erwarten.

Die treuen Kameraden der Unglüdlichen, bekannt mit den wahrscheinlichen Folgen des Bruches, eilen mit der bei dem bösartigen Verammanne bei solchen Gelegenheiten bevorragenden Selbstverleugnung auf anderem Wege in das Gefest des Schachtes, so sie die Verunglückten zu finden hoffen. Nach rafflosen Arbeit zur Befreiung des Schutes und der Trümmer ziehen sie unter derselben 8. Todte hervor und 26 Vermundete, deren einer Theil jedenfalls noch erliegen wird, von denen anderem Theile es noch sehr zweifelhaft ist, ob sie jemals wieder ihrem Berufe in voller Kraft werden können, für ihre Familien ausreichend werden können. Rettung und Hammer sind herzerreißend; den Hinterbliebenen der Todten ist sogar der letzte Trost, bei dem Scheiden im Diesseits bis zum jenseitigen Wiedersehen noch einmal in das erleidete geliebte Gesicht zu blenden, veragt, weil von dem Familienvater nichts übrig geblieben ist, als ein häusliches durch den mächtigen Sturz zermaulter Knochen und zerrissener, querpunktige Fleischstücke.

So in den Familien der Bergleute der traurige Arm, die schaffende Hand des Kindes erlahmen, da grünen Hunger und Kummer an den Schwelen der Wohnungs.

Wie mancher Vater hat sich wohl an den Reizen des Hafes erquict und gefärtigt und dabei Gelegenheit gehabt, den Beruf der Bergleute zu bedauern, die tief im Innern der Erde, wohin längst kein Lichtstrahl dringt, in dumpfer, schwerer Luft bei schwerer Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen, während Gottes beredte Sonne Berge, Wiesen und Wälder vergoldet und jegliche lebende Creatur mit Freude und Dank erfüllt.

Wenn irgend einer, so ist der gegenwärtige Fall geeignet, die Schleusen der Mildthätigkeit zu öffnen, um den Hinterbliebenen jener, in ihrem Berufe ohne irgend welches eigene Verdienst in das Kreislauf gewordenen Männer mindestens die erste schwere Bedränigung zu erleichtern und ihnen den Trost zu gewähren, daß es noch Menschen gibt, welche durch thätige Hilfe ihr inniges Mitgefühl mit ihrer Not, ihrem gerechten Kummer beweisen.

Die Unterzeichneten, obgleich ihnen bekannt, wie oft die Mildthätigkeit in Anspruch genommen wird, find der außerordentlichen Hoffnung, daß sie mit der vorstehenden wahrheitsstreuen Darstellung nicht umsonst an die Herzen guter Menschen klappern werden und sind zur Empfangnahme von milden Gaben gern bereit.

Rettstadt, Rettungsverein. W. Grunthorpe, Vorsteher.

Graben, Regierungsrath. H. Hartleben, Bergmeister.

F. Auerstein, Senator a. D.

Für Leipzig hat sich die **Expedition des Leipziger Tageblattes** zur Annahme von Beiträgen bereit erklärt.

Lipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 1. November Familienabend. Anfang 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Dr. W. Henke über Phonographie nebst Experimenten.
- 2) Ausstellung diverser Neuheiten aus dem technischen Gebiet nebst Erläuterung durch Herrn Otto Sac.
- 3) Versteigerung einiger von der Räummaschinen-Concurrent erührter Zeugstelle.

Das Directorium.



Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

Teclamat. Vorträge des Herrn. Hof-Schauspieler Richard Poetsch: Der Tod des Liderius, Dichtung von F. Geibel. — Auf dem Befus, Gedicht von Richard von Reichen. — Das Spinn, Gedicht von Paul Heyse. — Eintrittskarten für Gäste bei Herrn Rudolf Mosse, Rathausstraße 8, zwischen 12—1 Uhr. Der Vorstand.

Vom Tage.

Die Börse möchte gern laden, aber wie sie sich end anstrengt mag, sie ist immer gewungen, ein betrübtes Gesicht zu machen. (In Paris hat man übrigens keinen Hausschwanz gemacht.) Die Preisliste ist nicht im Stande gewesen, ein neues Ministerium in Österreich zusammenzubringen. Indes ist doch Österreich daran, der Welt ein neues Bild aufzuzeigen. In der „A. Gr. Presse“ schreibt nämlich Kar. Wirth:

„Während in London die Gaspanique noch andauert, die in Folge des Nachrichten ausgetrocknet ist, daß Edison, dem Erfinder des Phonographen, die Theilung des elektrischen Stromes zur Erzeugung einer größeren Anzahl von Lichtern gelungen ist, sind wir heute in der Börse, unsere Börse mit einer neuen Sensationsnachricht zu überraschen. Ein Wiener Techniker, Herr Siegfried Marcus, hat jenes für die Beleuchtung-

technik hochwichtige Problem tatsächlich, wenn auch in aller Stille, bereits gelöst und hatte in allen Staaten die Erteilung der betreffenden Patenten nachgeschaut, bevor die Runde über die Edison'sche Erfindung über den Ocean gelangt war. Nach den neuwesten Nachrichten ist Herr Marcus dem Letzteren auch im englischen Patent-Land zugeworben.

Durch diese Erfindung wird man befähigt, die Elektricität als Beleuchtungsmittel nicht nur für große Plätze und Straßen u. s. w., sondern auch für den Haushalt anzuwenden, denn man kann mittels des neuartigen Apparates sowohl Flammen von hoher Intensität als auch solche von der Stärke einer Gasflamme, ja selbst einer Kerze darstellen.

Der Erfinder wird demnächst, sobald er eine ange-

messene Anzahl von Lampen vollendet hat, vor einem engeren Kreise von Sachverständigen und Freunden des technischen Fortschritts eine praktische Probe seiner Erfindung vorführen.“

Das Geschäft mit dem Verkauf der Rumänischen Eisenbahn an den Staat scheint nun endlich doch zur Perfection zu kommen. Die Schwierigkeiten sollen gebrochen sein. Den Besitzern des Stammpatenten und der 6 proc. Obligation soll eine nach ihrer Höhe zu bestimmende hoare Abfindung gezahlt werden. Die Aktionen sollen in rumänische Staatspapiere umgetauscht werden, so daß der Besitzer einer Aktie von 100 Thlr. 60 Thlr. rumänischer 6 proc. Anleihe erhalten würde. — Die „Wörterzeitung“ bezeichnet es als eine harte Rast für die alten Besitzer der Potsdam-Magdeburger Bahnactien, ihr Unternehmen jetzt laufen zu lassen. Sie schreibt:

„Erwähnt man nun, daß die Bahn gegenwärtig vollständig ausgebaut ist, so daß ihr Bau-Konto in der That als geschlossen angesehen werden kann, dann in den nächsten Jahren die neuen Linien, die vielfachen Verbesserungen, die man mit so großen Kosten ins Leben gerufen hat, erst Früchte tragen werden,

dass der gesamme Verkehr gegenwärtig so weit gefunken ist, daß in Wahrheit ein Anwachsen desselben nun kaum noch ausbleiben kann, dann wird man es erklärlich finden, wenn die ernsthaften Aktionäre der Bahn gerade jetzt die feste Überzeugung beginnen, die Rentabilität des Unternehmens werde sich in den nächsten Jahren langsam vielleicht, aber stetig erhöhen, und daß sie von diesem Standpunkt aus ihre eigenen Anschauungen hinsichtlich des Übergangs der Bahn in Staatsverwaltung haben.“

Deutscher Handelstag.

Die Gründung der Deutschen Handelskammer am Mittwoch in Berlin durch den Handelsminister Maybach statt. Die unter Vorsteher des Commerzialschule Delbrück tagende Versammlung ist von ca. 160 Handelsplätzen durch Delegierte besichtigt worden. Durch den Generaldirektor des bleibenden Ausschusses

Der Leipziger Zweigverein der

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

wird in den Wintermonaten 1878 folgende Vorträge, Curse und gesellige Zusammenkünfte veranstaltet

I. Einzelne öffentliche unentgeltliche Vorträge

im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Über Tag und Thema wird besondere Bekanntmachung erfolgen.

II. Curse.

1. Prof. Dr. Birnbaum: Ziele und Bestrebungen in unserem Wirtschaftsleben. Montags. Anfang Montag

2. Dr. Bach, Chemiker: Ueber Nahrungsmittel und

ihre Verfälschung. Dienstags. Anfang Dienstag, den 5. No-

vember, Abends 8 Uhr.

3. Professor Scheffers: Die Anfangsgründe der Ornamentik. Dienstag, Anfang Dienstag den 8. November, Abends 8 Uhr.

4. Dr. Hahn: Das napoleonische Kaiserreich und die deutschen Befreiungskriege. I. Hälfte. Sonnabends, Anfang

II. Hälfte. Sonnabends, Anfang

III. Gesellige Zusammenkünfte.

Sonntags des Abends 8 Uhr: Vorträge aus Literatur und Geschichte, Polit-

wirtschaftsleben u. experimentelle Vorträge auf dem Gebiete der Naturwissenschaften,

Fortsetzung und Erklärung von Fabrikmustern u. musikalische Vorträge u.

Beginn: Sonntag, den 3. November Abends 8 Uhr.

Die geselligen Zusammenkünfte finden gleichfalls in dem Locale des Vereins, Klosterstraße 6, II.

Eintritts-Karten

sind gegen Entrichtung von 1 Mark für den Erw. Abends in dem Vereinslocale zu erhalten. Mitglieder des Leipziger Vereins und des Landesverbandes der sächs. Bildungvereine erhalten die Kurie unentgeltlich u. zwar mit dem Rechte der Weitervergabe.

IV. eine Volksbibliothek und ein Lesezimmer

abendlich von 6 Uhr an zur freien Benutzung von jedem Mann stehen. Das Lesezimmer ist reich ausgestattet mit allen wichtigen politischen, belehrenden und unterhaltenden Zeitungen und Zeitschriften.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Jahrsbeitrag 6 Mark) werden im Vereins-

locale, sowie von dem Cässer, Herrn Otto Melssner, Uferstraße 17 entgegen-

genommen.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Freitag, den 1. November e., Nachmittags 3^{1/2}, Uhr

Vereins-Versammlung im Restaurant „Zum Stadtgarten“, Klosterstraße Nr. 11.

Tages-Ordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Belreibung und Belehrung über das vom

Central-Bureau eingegangene Schreiben, betreffs den Verband neu bestreitender

Vereine. 3) Der Auftritt des Vereins Dresdner Gastwirthe auf dem Verbande.

4) Bescheid über die Eingabe an den Rath der Stadt Leipzig. 5) Kellner-Controle.

6) Geschäftliches. 7) Fragefragen. Der Vorstand.

Sing-Akademie. Heute, Freitag, 4 Uhr

Ubung für Sopran und Alt.

Heute Abend 18 U. Dilettanten-Orchester-Verein.

Thespis. Heute Freitag Pantheon Theater und Ball.

Heute Freitag im Neuen Volkshause zu Görlitz.

Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Sch. Sieirten! B. mir ist nicht dabei. 5. Aufl.

Heinrich!

Tein Weihen bläkt.

Pologue. Heute Freitag.

Bin an d. W. gebn., i. n. mehr L. u. G. müssen sich trennen. G. muß i. Weg. allein fücken.

Zahnärzterzen

werden durch Dr. Wallis berühmt. Bahn-

Rundwasser Odot, welches in der Pro-

gnosiehandlung Nicolaistraße 52 à 51.

50 & zu haben ist, schnell und sicher be-

festigt, selbst wenn die Röhne bohl sind.

Achtung!

Zum Ausfüllen habt und schadhaft

gewordener Röhne hat die Drogenhandlung

von Louis Müller, Turnerstraße, einen

ansprechenden

Zahnklitt in Fl. à 50 Pf.

eingeführt, welcher vollkommen die Stelle

von Plombe ersetzt.

Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

Tein Weihen bläkt.

Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

Tein Weihen bläkt.

Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

Tein Weihen bläkt.

Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

Tein Weihen bläkt.

Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

Tein Weihen bläkt.

Heute Freitag im Trietschler'schen Saale.

Gesellige Vereinigung.

kannte, wird der Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses im vergangenen Jahr verlesen. Nachdem der Vorsitzende sein Gedauern ausgesprochen, daß durch das Auscheiden einiger Städte eine Verplüttung drohe, spricht er die Hoffnung aus, daß die Einigkeit, die den Handelsrat bisher so mächtig und einflußreich gemacht, auch fernherin Platz greifen und die diesmaligen Verhandlungen auf dem Boden der Einigkeit und der Solidarität der gemeinsamen Interessen geführt werden mögen. Es wird dann zur Konstituierung des Bureau geschritten, wobei gewählt werden: zum ersten Vorsitzenden Delbrück (Berlin), v. Rost (Hamburg) zum zweiten und Präsidenten Augsburg, zum dritten, zu Schriftführern werden gewählt: Herr Zwicker (Magdeburg), Landgraf (Gotha) und Heden (Eisen).

Bei dem nun zunächst auf der Tagesordnung stehenden Antrag vom Düsseldorf „Errichtung eines Volkswirtschaftlichen Senats“ erhält der Referent Herr Busch (Düsseldorf) das Wort an Stelle des erkanteten Herrn Wedel (Elberfeld). Referent legt dar, daß es bei der nahenden Entscheidung über wirtschaftliche Fragen von außerster Bedeutung sei, der Regierung einen von derselben anerkannten Beirat in der Gestalt eines Volkswirtschaftlichen Senats beigegeben, und daß es keineswegs nur im Interesse des Handels und des Gewerbestandes liege, sondern auch für die Reichsregierung und den Reichstag wünschenswert sei, wenn schon in den ersten Monaten, gleichviel ob es sich um ein Gesetz, einen Handelsvertrag oder um allgemeine wirtschaftliche Grundsätze hande, der Beirat praktisch erfaßter Männer gebildet werden müsse. Von den politischen Abgeordneten (im Reichstage) könne man eine genügende Vorkehrung über wirtschaftliche Verhältnisse und eine unbedingt richtige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Landes nicht immer voraussetzen. Diejenigen Abgeordneten, welche ohne Vereinigungseinheit und Überbebung zu einem richtigen Urteil über ihre eigene Stellung gelangen könnten, müßten jedenfalls die Bildung eines solchen Senats mit Genehmigung begrüßen, als Erleichterung ihrer eigenen Verantwortlichkeit. Der Volkswirtschaftliche Senat sollte bestehen aus Vertretern des Handels, der Industrie, des Gewerbestandes, des Ackerbaus, des Bergbaus, aus höheren Beamten und Personen, welche das Vertrauen Sr. Kaiserlich bestehen. Redner präzisiert nun seinen Antrag folgendermaßen: „Der Deutsche Handelsrat wolle schließlich eine Eingabe an die kaiserliche Regierung richten, darin gebend, daß möglichst bald, und zwar zunächst durch kaiserliche Ernennung, eine Behörde, bestehend aus Vertretern des Handels, der Industrie und aus höheren Beamten, geschaffen werde, welche als Beirat der Reichsregierung in wirtschaftlichen Fragen, ähnlich der in Frankreich vorhandenen Institution des Conseil supérieur z. fungiert, und daß demnächst durch geschickte Bestimmung die definitive Organisation einer solchen Behörde, hervorgerufen einerseits aus faktischen Erkenntnissen und andererseits aus den Wahlen obiger wirtschaftlicher Gruppen geregelt werde.“ (Wiederholter Antrag.)

Dr. Witte (Rostock, Freihändler) spricht sich vom freihändlerischen Standpunkt gegen die vorschlagene Institution aus und speziell gegen eine kaiserliche, wenn auch nur provisorische Ernennung. Der Volkswirtschaftliche Senat in Frankreich, so führt Redner aus, sei lediglich zum Oftieren einer willkürlichen Handelsrate in der Hand der Regierung gewesen, und gerade dort seien es freie wirtschaftliche Vereinigungen gewesen, welche Einfluß auf die Kontinuität der Regierung gewonnen haben; dasselbe sei in England der Fall gewesen und die freien wirtschaftlichen Interessengruppen seien daher auch bei uns berufen, alle Handel und Industrie betreffende Fragen in die rechten Bahnen zu lenken. Die Antragsteller würden sich über die erwartete Wirkung des Senats entschieden äußern. Auf der einen Seite der Deutsche Handelsrat, auf der andern Seite der Landwirtschaftsrat, das würden die wichtigsten Quellen sein, welche der Regierung die wichtigsten Materien, die umfassendsten Vorarbeiten und die gründlichste Sachkenntnis entgegenbringen. Aus diesen Gesichtspunkten beantragt er folgende Resolution: „Der S. Deutsche Handelsrat lehne es ab, auf den Gedanken der Errichtung eines Volkswirtschaftlichen Senats einzugehen, da er der Ansicht ist, daß der Deutsche Handelsrat ganz besonders berufen und geeignet ist, in allen Handel und Industrie betreffenden Fragen den wirtschaftlichen Beirat der Regierung zu bilden, während dieselbe Aufgabe auf landwirtschaftlichem Gebiete dem Landwirtschaftsrat zufällt. In allen Fällen, in denen die Regierung in volkswirtschaftlichen Fragen einer weitergehenden Information bedarf, empfiehlt der Deutsche Handelsrat Enqueten ad hoc, für deren Aufzuhören und Durchführung der Ausschuss des Deutschen Handelsrates stets bereit sein wird, mitzuwirken.“ Zum Schluß wird, wie schon in vorheriger Nummer kurz berichtet, der Antrag von Düsseldorf mit 54 gegen 38 Stimmen angenommen, der Antrag Witte mit 58 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Getreidezölle.

Es ist eine leider nicht zu verhindernde Thatsache, daß in der deutschen Landwirtschaft eine lebhafte Agitation beabsichtigt Wiedereinführung von Getreide- und Viehzöllen fordern hat. Selbst in Kreisen, in denen der Gedanke an solche Zölle noch vor Jahren nicht seine Utopie galt, hat man sich durch jene Agitation das klare Urtheil bedenklich treiben lassen. Das es so kommen könnte, hat freilich nichts Unbegreifliches. Der Mensch ist niemals gezeigter, daß sacrae dei intellectu zu bringen, als wenn sein eigener Vorteil in Frage kommt. Wer will es dem bedrängten Landmann verargen, daß er, sobald ihm ein speziell für die Landwirtschaft bestimmt ist, in seiner bisherigen Ansicht von der nationalökonomischen Verantwortlichkeit dieses Falles wankend wird? Und Denigen, welche vom Standpunkte des Allgemeinwohles aus urtheilend, sich über das Bedenken der ganz unvermeidbaren volkswirtschaftlichen Consequenzen einer Wiedereinführung der Getreidezölle, nachdem dieselben voll 18 Jahre adäquat befürchtet gewesen, nicht hinwegsehen vermögen, spricht man von der Notwendigkeit eines Kampfes gegen Rückland, um dasselbe endlich zur Erfüllung der berechtigten handelspolitischen Forderungen Deutschlands zu bringen.

Unter diesen Umständen scheint es und Pflicht, die Aufmerksamkeit auf eine bedeutende Bedeutung der Beiträge der Getreidezölle in Deutschland zu lenken, welche dieser Tage in der „Ostseezeitung“ erschienen ist. Über den Verfasser enthalten wir uns jeder

Wechsel-Stempel-Tarif für das Deutsche Reich.

Wechselz. Nr.	Deutsche Reichs-Währ.	Riederländ. Gulden-Währ.	Franken- Währung.	Silber-Währ.	Papier-Währ.	Österreichische Währung.	Englische Währung.	Gesamt- Summe
		7 Gulden = 12 Mark	100 Fr. oder Pfr. = 240 Mark	1 Silber = 2 Mark	100 Mark = 250 Mark	100 Pfund Sterling = 250 Mark		
1	10	150	87½	187½	75	88	23	10
1	15	300	175	375	150	176	47	15
1	30	600	350	750	300	582	94	30
1	45	900	525	1125	450	529	41	45
1	60	1200	700	1800	600	706	88	60
1	75	1500	875	1875	750	882	74	75
1	90	1800	1050	2250	900	1058	82	90
1	105	2100	1225	2625	1050	1235	29	105
1	20	3400	1400	3000	1200	1411	76	20
1	35	3700	1575	3375	1350	1588	23	35
1	50	3900	1750	3750	1500	1764	70	50
1	65	3300	1925	4125	1650	1941	17	65
1	80	3600	2100	4500	1800	2117	64	80
1	95	3900	2275	4875	1950	2294	11	95
2	18	4200	2450	5250	2100	2470	58	20
2	25	4500	2625	5625	2250	2647	5	25
2	40	4800	2800	6000	2400	2833	52	40
2	55	5100	2975	6375	2500	2951	17	55
2	70	5400	3150	6750	2700	3176	47	70
2	85	5700	3325	7125	2850	3352	94	85
3	—	6000	3500	7500	3000	3529	41	—
3	15	6300	3675	7875	3150	3705	88	15
3	30	6600	3840	8250	3300	3882	35	30
3	45	6900	4025	8625	3450	4038	82	45
3	60	7200	4200	9000	3600	4235	29	60
3	75	7500	4375	9375	3750	4411	76	75
3	90	7800	4550	9750	3900	4588	23	90
4	05	8100	4725	10,125	4050	4764	70	05
4	20	8400	4900	10,500	4200	4941	17	20
4	35	8700	5075	10,875	4350	5117	64	35
4	50	9000	5250	11,250	4500	5294	11	50
4	65	9300	5425	11,625	4650	5470	58	65
4	80	9600	5600	12,000	4800	5647	56	80
4	95	9900	5775	12,375	4950	5823	52	95
5	10	10,200	5950	12,750	5100	6000	—	10
5	25	10,500	6125	13,125	5250	6176	47	50
5	40	10,800	6300	13,500	5400	6326	94	40

Vermuthung: aus dem Inhalte der Artikel erhellt, daß er die von ihm behandelte Materie befehlt, wie vielleicht sein Underer. Und dieser Inhalt ist unanfechtbar, weil er lediglich historisch stehendes bietet. Der Berater knüpft an eine vor 55 Jahren stattgehabte Bewegung an, welche, ähnlich wie heute, auf Kampfzölle gegen Rückland gerichtet war, und er zeigt, wie Rückland diese Kampfzölle mit Rücken ertragen hat, bis sie nach mehr als dreißig Jahren, nicht infolge dieser Zugeständnisse, sondern infolge ihrer inneren Unhaltbarkeit ein Ende nahmen. Diese innere Unhaltbarkeit stellte sich aber, was die Preisreiche des Getreides angeht, in der Rente des Rücklandes an, welche durch die Macht der natürlichen Verhältnisse erzeugt wurde, wenn man durch die Macht der Rente zu Punkt zu Punkt zurückzuweichen, bis man endlich zur vollständigen Aufhebung der Getreidezölle frettet.

Am Schlusse seiner historischen Darstellung zieht der Verfasser aus derselben folgende praktische Rückschlüsse: „Der Getreidezoll ist als Kampfzoll gegen Rückland nicht zu brauchen. Er war unbrauchbar für diesen Zweck zu jener Zeit, als Rückland Kommunikationsmittel im heutigen Sinne noch nicht besaß; er würde doppelt unbrauchbar sein bei dem jetzigen Zustande der russischen Kommunikationsmittel, welches die Vertragszölle aus Russland heraus aus allen Märkten der Welt gestaltet. Er ist deshalb lediglich als Schutzzoll zu motivieren. Ein Schutzzoll für Getreide, wie solcher bis zum Jahre 1866 gesetzlich bestand — für Roggen über 10 Prozent der heutigen Preise — würde, wenn seine Einführung verhindert werden sollte, an den nämlichen Verhältnissen zu Grunde gehen, welche ihn früher unwirtschaftlich und am Ende unbrauchbar machen.“

Es ist nicht zu denken, daß die gezeigten Faktoren des Reichs sich zu einer ähnlichen Entwicklung wie bei den Männern (1878 14, „ gegen 18, „ Tage). Der Anschluß von Rückland gegen Getreidezölle ist ohne Schwierigkeit genehmigt worden; groß wird mit dem Getreidezoll, welche über ihre Lebensdauer gewacht hat, werden sie später deren ehrliche Mitglieder.

Die Einnahmen betrugen im Jahre 1876 insgesamt 11,572,825, die Ausgaben 10,663,680 Fr., und zwar für Honorar der Kanzlei 1,443,484, Apotheker Kosten 1,726,612, Amtsentgelte 3,165,760, Belegschaftskosten 470,812, Unterstellungen an Witten und Berlin 203,066, an Schwedt und Unbelebte 170,908, an Greifswald 784,782, Verwaltungskosten 590,866, Berichtsstellen 776,285 Fr. u. m. Aus 15,425 Ehrenmitgliedern, 60,379 männlichen und 697 weiblichen Mitgliedern, welche die eingeschriebenen Gassen zu Ende 1866 angehörten, sind bis Ende 1876 110,798 Ehrenmitglieder, 458,096 männliche und 92,813 weibliche Mitglieder geworden; von den weiblichen hatten 83,980 das 66. Lebensjahr hinter sich.

1865 Hülfsassen betragen haben *Verwaltung & Cassen (caisses de retraite)* mit einem Kapital von 27,767,261 Fr., gegründet, aus denen per Zeit 7442 Personen entzogen werden, die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen zu fördern; der Anschluß der Arbeitnehmer an die gesetzlichen Renten ist als bei den Männern (1878 14, „ gegen 18, „ Tage). Der Anschluß von Rückland gegen Getreidezölle ist ohne Schwierigkeit genehmigt worden; groß wird mit dem Getreidezoll, welche über ihre Lebensdauer gewacht hat, werden sie später deren ehrliche Mitglieder.

Die Hülfsassen in Frankreich sind zweierlei Charakters, sogen. approuvées (eingeschriebene) und autorisées (genehmigte). Die eingeschriebenen (approuvées) Hülfsassen, vor dreizehn Jahren 50 an Zahl, haben sich bis Ende 1876 auf 4278 vermehrt, ihr Reserveskapital ist von 728,318 auf 28,182,214 Fr. gewachsen, und dazu belassen ihre Invalidencassen (caisses de retraite), welche durch das Reglement vom 26. April 1866 mit einer Anfangssumme von 741,235 Fr. gestiftet waren, 1871 jedoch schon 19,978,866 Fr. zur Verfügung hatten, am Schluß des in Betracht gelegten Zeitraums ein Vermögen von 27,767,261 Fr. Das Gesamtkapital beider Arten von Gassen beträgt mit 56,949,466 Fr. Neben dem dauernden Erfolge steht der innere. Die genannten Gassen repräsentieren

eben so viele Gegenseitigkeit, Verhinderung gesellschaftlichen Kriegs, Unfalls und Altersinvalidität. Zusammengefaßt aus Ehrenmitgliedern (meist Arbeitern), welche ihre finanzielle und geistige Wohlthat dem gemeinsamen Werke darbringen, und aus ordentlichen Mitgliedern (nur Arbeitnehmern aber auf Erwerb durch Arbeit angewiesen), welche durch Ausbildung ihres monatlichen Beitragssatzes das Recht auf alle Gewährungen der Genossenschaft erwerben, haben die französischen Hülfsassen eine große Bedeutung und eine wirkliche soziale Wohlthat geschaffen; sie haben Elemente einander genähert, welche sich verstetigen und verstetigen müssen, und die verschiedenen Klassen vereinigt.

Bon nicht geringerer Bedeutung als der Ausbau des oberösterreichischen Bahnhofs für die Steinkohlenbergwerke ist aber der Stand dieser Industrie für den Bahnbetrieb und sein finanzielles Ergebnis. Das geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor, der gleichzeitig auf die Erweiterung ihres Netzes nur ein großer Theil des Ausbaus auf ihnen befördert wurde, dieses selbst aber keine Förderung erfuhr. Die folgende Tabelle macht jedoch eine solche Ausschaffung unmöglich.

Es wurden nämlich in dem Rohblende von

1877

1,519,439

1,936,884

3,456,323

2,006,333

Hier zeigt sich, daß im Laufe der Zeit nicht allein ein stetig wachsender Theil der gesammelten Förderung durch die Eisenbahnen an dem Ort der Bestimmung verfügt

diese letzteren nicht aufgenommen haben, sondern und auf das Jahr 1878 beschränkt, so möge sich dies dadurch erüthern, daß wir wenigstens für Europa den höchsten Wert auf den Synchronismus gelegt haben und die definitiven Daten den oft sehr abweichenenden vorläufigen Aufstellungen der statutären Kämter vorgezogen haben.

Der Welt Handel im Jahre 1876.*

Wert in Millionen Mark.

I. Europäische Staaten.

	Gef. Einfuhr	Ausfuhr	Gesammt
	Gesammt	Ausfuhr	Aufschubhandel
Großbritannien und Irland	7,508.1	5,135.5	12,638.6
Deutschland	8,912.3	5,649.4	6,462.7
Frankreich	5,160.2	2,855.9	5,016.1
England	1,587.8	1,590.2	2,858.0
Österreich-Ungarn	1,068.6	1,190.4	2,958.0
Niederlande	1,212.8	905.2	2,119.0
Italien	1,061.7	973.5	2,035.2
Belgien	1,158.9	861.0	2,009.8
Spanien	459.7	508.2	967.9
Zürich	870.0?	900.0?	570.0?
Schweden	817.1	249.4	565.5
Norwegen	256.4	202.4	458.8
Portugal	198.1	115.9	314.0
Nederlanden	126.8	106.8	233.6
Griechenland	64.8	113.7	178.5
Serbien	96.2	60.4	166.6
Europa	29,531.4	17,340.1	39,871.5

II. Amerika.

	Gef. Einfuhr	Ausfuhr	Gesammt
	Gesammt	Ausfuhr	Aufschubhandel
Bundesstaaten	1,339.6	941.7	4,557.5
Brasilien	401.1	427.8	828.9
Canada	397.8	340.0	737.8
Argentinia	146.6	195.3	341.9
Chile	156.9	151.0	307.9
Cuba	190.0	140.0	260.0
Bolivie	100.0	157.5	257.5
Mexico	121.8	182.7	264.5
Guinea-Westindien	87.9	80.8	188.7
Uruguay	56.3	53.3	109.6
Franz.-Westindien	50.4	61.5	111.9
Puerto Rico	61.2	38.4	97.6
Bolivieta	45.0	48.3	93.3
Republikan. v. Central-Amerika	28.5?	62.6	91.1
British-Guiana	36.7	58.5	90.2
Columbia	29.1	41.9	71.0
Hatti	86.8	38.1	68.9
Neufundland	90.2	27.6	87.7
Bolivia	22.0	20.0	43.0
Guatamala	4.9	15.7	20.6
San Domingo	7.8	6.5	13.8
Westerlnd.-Guiana	8.4	4.7	10.1
Spanisch.-Guiana	5.8	0.4	6.2
Amerika	3,891.8	4,508.4	8,399.7

III. Asien.

	Gef. Einfuhr	Ausfuhr	Gesammt
	Gesammt	Ausfuhr	Aufschubhandel
Britisch-Ostindien	707.3	1,178.8	1,886.1
China	421.6	485.1	906.7
Brasil. Settlements	212.8	194.4	407.2
Java und Madura	153.6	244.3	397.9
Japan	110.0	120.5	230.5
Korea	107.2	107.5	214.7
Span. Ostindien	53.6	70.4	124.0
Sumatra u. übrige	55.8	65.6	121.4
Holl. Ostindien	66.9	30.8	97.7
Europä. Asien	30.8	38.2	67.0
Persien	22.0	11.0	33.0
Französischer Besitz	5.8	12.1	17.9
in Indien	6.4	7.8	14.2
Taiwan	2.4	2.2	4.6
Asien	1,956.2	2,566.7	4,522.9

IV. Australien.

	Gef. Einfuhr	Ausfuhr	Gesammt
	Gesammt	Ausfuhr	Aufschubhandel
Victoria	333.7	295.3	629.0
New-Südwales	269.8	273.4	543.2
New- Zealand	160.5	116.5	277.0
Süd-Australien	84.1	96.1	180.2
Queensland	66.5	77.1	143.6
Ladramien	23.7	21.7	45.4
North-Australien	7.0	7.8	14.8
South-Australien	6.6	9.4	16.0
Australien	961.9	897.3	1,849.2

V. Afrika.

	Gef. Einfuhr	Ausfuhr	Gesammt
	Gesammt	Ausfuhr	Aufschubhandel
Angola	117.1	264.1	381.2
Tsingtau	170.8	138.2	304.0
Cap-Colonia	114.6	81.7	196.3
Ruanda	45.6	53.0	98.6
Siemion	17.6	19.8	37.4
Ratal	20.4	18.1	33.5
Rurkote	9.3	14.3	23.6
Span. Colonien am Senegal	8.5	11.4	19.9
Ranjbar	9.2	7.9	17.1
Portugies. Colonien	7.1	5.1	12.2
Irispolis	5.4	5.5	10.9
Gambia (?)	2.6	3.6	6.2
Africa	537.7	626.4	1,164.1

Recapitulation.

	Gef. Einfuhr	Ausfuhr	Gesammt
	Gesammt	Ausfuhr	Aufschubhandel
Europa	22,531.4	17,340.1	39,871.5
Amerika	3,891.8	4,508.4	8,399.7
Asien	1,956.2	2,566.7	4,522.9
Australien	961.9	897.3	1,849.2
Afrika	537.7	626.4	1,164.1
 zusammen	29,868.5	25,838.9	55,807.4
Als Vergleichszahlen mit früheren Jahren sei angeführt, daß die Welt handels-Umsätze betragen:			
1867-68	23,314	20,900	44,215
1869-70	24,326	22,014	46,340
1872-73	31,088	26,677	57,765
1874-75	29,006	25,793	54,799
1876	29,868	26,939	55,807

* Mit leidenden Gesichtspunkten für die Zusammenstellung dieser Übersicht galt, daß regelmäßig nur der Mareshandel, nicht jener mit Edelmetallen eingeschlossen ist. Die Einfuhr und Ausfuhr gilt regelmäßig für den Spezialhandel, also ohne Durchführungen und Transhipments und ebenso, wo besondere Declarations in den Handelsaufstellungen vorliegen, als Einfuhr zum Verbrauch oder Ausfuhr aus dem freien (eigenen) Vertriebe des Landes.

Um kriegen Interpretationen vorzubereiten, fügen wir ausdrücklich bei, daß man die Total-Summen der Welt handels-Werte auf mehr als die Hälfte reduzieren müsse, um den wirklichen Wert in der ganzen Welt nachweisbar in den Außenhandel langen Waarenmenge annehmen zu können. Eine und dieselbe Waare wird nämlich in diesen Überblicken mindestens zweimal angeordnet: in der Einfuhr des einen und in der Einfuhr des anderen Landes. Auch diese Hälfte würde noch zu viel sein, indem eine beträchtliche Menge von Waaren als transitorisch angesehen wird, deren Herkunft oder Bestimmungsland zu den Seltenheiten gehört. Verminderung durch die Hälfte würde noch zu viel sein, indem eine beträchtliche Menge von Waaren als transitorisch angesehen wird, deren Herkunft oder Bestimmungsland zu den Seltenheiten gehört. Verminderung durch die Hälfte würde noch zu viel sein, indem eine beträchtliche Menge von Waaren als transitorisch angesehen wird, deren Herkunft oder Bestimmungsland zu den Seltenheiten gehört.

die statutengemäße Auflösung von Prioritäts-Obligationen der Gesellschaft.

↑ Dresden, 30. October. Der Händlerverein hält heute Vormittag im Saale der Corporation der Kaufmannschaft hier, unter dem Vorstand des Herrn Director König, sowie unter Beteiligung von 14 Aktionären mit 112 Aktien und Stimmen, seine 32. ordentliche Generalversammlung ab. Von denselben wurde einstimmig und unbedenklich der vorliegende Geschäftsbericht genehmigt, die Aufzeichnung der Jahresrechnung ausgesprochen, die Decharge an den Aufsichtsrath und die Direction erhielt und der vorgeschlagene Verteilung des Gewinnzinses (1 Proc. Dividende) zustimmt. In den Aufsichtsrath sind die ausstehenden Mitglieder der Gesellschaft in New-York. Das Versicherungsamt des Staates New-York hat die periodisch stattfindende Revision des Aufschubes der "Germania", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in New-York, nun mehr (im September 1878) nach mehrmonatlicher Arbeit beendet. Das Resultat dieser Revision ist ein für die Gesellschaft äußerst günstiges, indem das Versicherungsamt dem Total-Wert der Activa sogar höher und die Passiva geringer schwätzt, als der Vorstand der Gesellschaft selbst es that. — Den Bericht des Superintendents des Aufschubes der "Germania", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in New-York, beide

Maktfür oder durch Heimzahlung nach einem bestimmten Blatt erfolgt. Ein Gesellschaftsschluß, die Amortisation neu aufgeschobener Aktien auch in einer anderen Form (durch Confiscation oder teilweise Reduktion des Nominalwertes) erfolgen zu lassen, hat keine Gültigkeit. 2) Eine Herabsetzung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft durch Abschreibung von Verlusten kann bei Räumungsmaßnahmen der Rechte aller Aktionäre durch Majoritätsbeschlüsse der Generalversammlung gültig bewirkt werden. Ist dagegen bestimmte Aktien ein Vorzugsrecht in Bezug der Kapitalantheilsermittlung bei Aufstellung oder eine nach Prozenten ihres Nominalbetrages fixe vorzugsweise Dividende gegenüber anderen Aktien eingeräumt, so kann eine Herabsetzung des Grundkapitals durch Abschreibung von Verlusten durch Majoritätsbeschlüsse der Generalversammlung nicht bewirkt werden.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin., 30. October. Die heute aus Wien gemeldeten matten Course hatten auf den biegsamen Blatt durchaus keinen Einfluß. Auch die von Paris vom gestrigen Boulevard vorliegenden niedrigeren Course gaben der Börse keinen Grund um in das heisse vorzugehen, da man den Befürchtungen lediglich dem dort vorherrschenden Stücküberfluß und nicht politischen Ursachen zuschrieb. Aus gleichen Gründen wurden die schwächeren Londoner Course ebenfalls nicht weiter in Betracht gezogen. Während anfangs die Börse demnach mehr zur Beschränkung disponirt schien, änderte sich mit einem Schlag die Situation, als aus Wien gemeldet wurde, daß die Preise die Bildung des Cabinets abgelehnt habe. Diese Nachricht rief den Contramine zu neuen, ziemlich bedeutenden Verläufen Anlaß, infolge deren sich die Course auf allen Gebieten nicht unerheblich niedrigten sollten. Besonders trat lebhafte Angebots in österreichischen Renten hervor. Im weiteren Verlaufe prigte sich bei niedrigeren Coursen Decunghausl der Tape-Speculation, eine leste Stimmung konnte sich jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Credit legten 1½ % über gestern ein, fielen auf 377, und schwankten später zwischen 377 und 378. Kombinationen und Staatsgeln ebenfalls milder. Bahnen ziemlich belebt und seker. Bankenmarkt matt, speculative Werthe am Schluß anziehend. — Montan- und Industriemarkt ohne Verkehr. — Preußische Fond ziemlich belebt.

D. Frankfurt a. M., 30. October. Die Börse hatte den seit mehreren Wochen fast anhaltend ungünstigen politischen und finanziellen Meldungen mit gleicher Energie widerstanden und erst heute dokumentierte sie eine entschiedene Verstimmung unter dem Druck der vorliegenden Hochposten. Evidentlich war es die Wirkung, daß der österreichische Finanzminister die Petris das ihm vom Kaiser übertragene Mandat zur Bildung eines Cabinets wieder zurückgegeben habe und somit sein Ende der Ministeriums abwischen sei, welche verhindert wirkte. Außerdem waren auch die Nachrichten aus dem ungarischen Abordnetenkunde, die Luther und ferner die Berichte aus Griechenland, welche die Demission des Ministeriums meldeten, nicht geeignet, die eingetretene Erregung zu beschwichten. Im folge harter Angebote nahmen die Course eine weichende Richtung. Selbstverständlich trat heute die Contrame stärker als bisher in Aktion und war es in erster Linie Berlin, das starke Verkaufsbörsen sandte. Gegen Schluß machte sich eine Reprise bemerklich, die wohl in der nach dem Befehlsumriss bzw. natürlichen eintreffenden Verhüllung ihren Ursprung hatte. Creditaction, gestern Abend 186%, bewegten sich zwischen 188½—187½ und 189, Staatsgeldnoten, gestern Abend 216½, zwischen 216½ bis 217½ und 217.

London., 28. October. Räuber von Wechseln sind für französische Steckung am heutigen Markt lebhafter thätig gewesen und haben hinsichtlich der Firmen, deren Tratten sie zu nehmen gewollt waren, größeres Vertrauen gezeigt. Dieser Umstand hat in Verbindung mit einem namhaften Goldankauf seitens des Bank und einer Rücknahme der bereits zu Ende lieger Wache bemerkbaren besseren Lage des Geldmarktes die Raten für das Diskontieren von Drei Monats-Bankpapier auf 5%, Proc. herabgedrückt. Sechs-Monats-Bankpapier wird auch ferner geschränkt genommen und ist der Kündigung auf ungefähr 5%, Proc. gewichen. In die Bank von England fließen heute 300,000 £/stl. in Gold. Der am 4. nächsten Mitt. fällige B. & C. Dampfer "Walrus" bringt 46,730 £/stl. an Contanten, wovon ca. 24,807 £/stl. aus Bartengold von Bombay und Alexandrien, 16,610 £/stl. aus Gold und Silber und 13,093 £/stl. aus Sovereign von Ägypten bestanden. Der Dampfer "Para" ist von Rio-Gras mit Contanten bis zum Laufe von 170,074 £/stl. angekommen, wovon 163,036 £/stl. für England bestimmt sind. Der Dampfer "Vandalia" hat von Westindien 20,220 £/stl. gebracht, wovon 7804 £/stl. für England, 6209 £/stl. für Frankreich und 6206 £/stl. für Hamburg bestimmt sind. Der Silbermarkt bleibt fest. Barrenfüller eröffnete heute mit 48½% per Unze und haben dazu elische kleine Abschüsse stattgefunden. Später am Tage stieg der Preis, da es an Angebot fehlte, auf 50 d per Unze und wurde diese Rate bei Fixierung brüderlicher Continental-Ordres bezahlt. Wie gewöhnlich bei Beginn des Ultimo-Beauleitung, so war auch heute das Geschäft an der Börsedörre ein sehr bedanktes und erst später am Tage ließ man sich zu höheren Preisen in neue Unternehmungen ein. Der bedeckliche Termin ist keiner von großer Bedeutung und sind in mehreren Fällen die Prolongationsraten nur niedrig gewesen.

Hamburg., 30. October. Abendbörse. Silberrente 52%, Papierrente 51%, Goldrente 60%, 1860er Goose 105, Bombarden 139, Creditaction 190, Franken 543, 1877er Russen 79, Bergisch-Württem. Bahn 74%. Hst.

Wien., 30. October. Nachbörse. Creditaction 219½, Miet. Papierrente 50½, do. Goldrente 70,00, Pariserische Goldrente 80,30, Nationalbank 780,00, 1864er Rose 11,550, Ducaten 5,55, Napoleon 9,43.

Paris., 30. October. Sehr fest auf Londoner Course. Credit mobilier 489, Spanier spät. 14%, do. intet. 14%, Sucrerie-Aktion 732, Banque ottomane 467, Société générale 487, Crédit foncier 776, neue Cognac 284, Wechsel auf London 26,81%.

Paris., 30. October. Boulevard-Börse. 3 proc. Bourse —, Kaledone von 1872 112,80, Türken 10,80, neue Cognac 26,82, Türkiloose —, Banque ottomane 4,876, Italiener —, 1877er Russen 82. Gebaut wird.

London., 30. October. Consols 94%, Italienerische Borse, Rente 71%, Bombarden 5%, Sproc. Russen von 1873 80%, Silber 50%, Türkische Kaledone von 1888 10%, Türk von 1869 13%, Sproc. Amerikaner fun-

brite 106%, Deltett. Silberrente 58, do. Papierrente 52, Sproc. Russen 12%, Spanier 14%, — Blag. bis 5%, Proc. Siliere, 30. October. 5proc. italienische Rente 80,67, Gold 22,12.

Eisenbahns-Einnahmen. Rumänische Gi. entdeckt. Die Einnahmen in der Zeit vom 15. bis 31. October d. J. ergaben 782,440 Fr. weniger als zur Zeit 1877; vom 1. Januar bis 21. October d. J. 836,980 Fr. weniger als in gleicher Periode 1877.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Rudolph Geißel in Oldenburg, Inhaber der Firma: R. Geißel in Bremenberg, mit Zweigniederlassung in Oldenburg. Erster Termin: 4. Januar 1879. — Commanditgesellschaft H. W. Berger & Co. in Waldburg, sowie die persönlich bestehenden Gesellschafter, Kaufmann Augustin Wilhelm Berger in Waldburg und Kaufmann Gustav Heinrich Schiebel in Herford. Zahlungseinstellung: 30. September er. Einfließiger Verwalter: Kaufmann Hugo Gaebel baselbst. Erster Termin: 9. November er.

Weiland., 26. October. Seidenwochenbericht. Die heute zu Ende gehende Seidenwoche zeigte sich immer noch matt in den Geschäften. Die größte Zahl von Transactionen ergab sich in schöner und guter gangbarer Seide, da an denselben auch trender Räuber teilnahmen, und dann in schönen und guten gangbaren Organzinen von 18—25 Denari, aber zu niedrigen Preisen. In beimischen Träumen und in verschiedenen asiatischen Artikeln, sowohl rohen als verarbeiteten, wurde nur sehr wenig abgeschlossen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in Abwesenheit jedweder Speculation die Elaner, welche verkaufen wollten, sich den Reductionen in den Preisen bedient unterwerfen müssen. In Abfallen, trotz des Bedarfs der Spinnereien, bildete die Rube am Anfang jedoch nicht stabilisieren und blieb die Gesamtaltung unentschieden bei schwankenden Coursen. Es ist übrigens nicht Wunder zu nehmen, wenn in Folge der sehr gerinzen, auf den bloßen täglichen Bedarf der Fabriken bestandenen Nachfragen und in